

LEICHTATHLETIK

HALLEN-EM-Special

P.b.b. GZ 022030690M
VERLAGSPOSTAMT: 4020 LINZ

€ 2,-



HALLEN
LEICHTATHLETIK
EM'02
WIEN

1.3. - 3.3.2002
Ferry-Dusika-Stadion
www.vienna2002.at



Herr Robert Katzenbeißer

Düsseldorfstr.15/2/2
A 1220 Wien

FOTO: DIENER



4

› Österreichs Team für die Hallen-EM in Wien

36 Athleten – die größte ÖLV-Mannschaft aller Zeiten



15

› Interview mit Hannes Gruber:

ÖLV-Sportkoordinator Hannes Gruber über Gegenwart und Zukunft der Leichtathletik in Österreich.

EM bringt Impulse auf Jahre

17

› Laufbahnküsse und ein Dankeschön

Jahresweltbestleistung und österreichischer Rekord über 200 m durch Karin Mayr – 22,81 Sekunden.

Hallen-Staatsmeisterschaften als letzter Test vor der EM

Damit alle unsere Abonnenten zeitgerecht dieses Sonderheft vor der EM bekommen, musste es am 19. Februar fertig gestellt werden. Wir bitten um Verständnis für eventuelle Änderungen, die sich in den letzten Tagen ergaben.



STATISTIK · STATISTIK · STATISTIK · STATISTIK · STATISTIK · STATISTIK

Österreichs Medaillengewinner bei Hallen-Europameisterschaften und Hallen-Weltmeisterschaften

Hallen-Europameisterschaften:

Gold:

1970	Ilona Gusenbauer (Hochsprung)
1970	Maria Sykora (800 m)
1986	Dietmar Millionig (3.000 m)
1989	Andreas Berger (60 m)
1990	Klaus Bodenmüller (Kugelstoß)
1998	Theresia Kiesel (1.500 m)
2000	Stephanie Graf (800 m)

Silber:

1973	4x1-Runde-Staffel Frauen (Haest, Kepplinger, Mähr, Käfer)
1980	Karoline Käfer (400 m)
1994	Ljudmila Ninova (Weitsprung)

Bronze:

1970	4x1-Runde-Staffel Frauen (Sykora, Ortner, Kepplinger, Burger)
1971	Maria Sykora (400 m)

1972	4x1-Runde-Staffel Frauen (Kepplinger, Sykora, Holzschuster, Mähr)
1978	Karoline Käfer (400 m)
1979	Karoline Käfer (400 m)
1982	Martin Toporek (5.000 m Gehen)*
1989	Sabine Tröger (200 m)
1990	Hermann Fehringer (Stabhochsprung)
1992	Ljudmila Ninova (Weitsprung)
1992	Sabine Tröger (200 m)
1992	Klaus Bodenmüller (Kugelstoß)
1994	Sigrid Kirchmann (Hochsprung)

Hallen-Weltmeisterschaften:

Silber:

1991	Klaus Bodenmüller (Kugelstoß)
2001	Stephanie Graf (800 m)

*exhibition

Servus in Wien

Wem klingt nicht ein Walzer im Ohr, sagt er Wien, wer hört nicht eine Melodie von Haydn, Schubert oder Strauß. Wer sieht nicht die Lipizzaner vor sich, das Riesenrad oder den Stephansdom. Wer denkt nicht an Sachertorte, Museen, Kaffeehäuser, Heurigenlokale, Wiener Charme, Oper und Burgtheater. Wer ist nicht freudig gespannt, auf das, was so oft besungen wurde?



Dank seiner geographischen Lage ist Wien seit Jahrhunderten Treffpunkt für Menschen und Drehscheibe für Kulturgüter. Wie international es in Wien einst zuzug, bezeugen außer dem Griechenbeisl Straßenschilder wie Ungar- oder Bayerngasse, Schottenring, Schwedenplatz und Türkenstraße.

Heute, wo Wien nicht mehr der Mittelpunkt eines Kaiserreichs ist, macht die Stadt auch im Sport von sich Reden. In der Leichtathletik zum Beispiel wurden hier 1970 die ersten offiziellen Hallen-Europameisterschaften ausgetragen. 1979 war Wien erneut Austragungsort, von 1. bis 3. März 2002 ist es nun bereits zum dritten Mal Treffpunkt besten Leichtathleten Europas. Weltrekorde dokumentieren den „guten Boden“. Mit dem Vienna City Marathon im Mai ist die Stadt an der schönen Blauen Donau auch sonst am Laufenden. In diesem Sinn: Willkommen in Wien, oder wie wir sagen: Servus!

Kurt Brunbauer

• kurt brunbauer •
chefredakteur

„Ich freue mich, dass es uns gelungen ist, die Hallen-Europameisterschaften 2002 nach Österreich, nach Wien zu bringen.“

• erika strasser •

österreichs
vertreterin
im
welt- und
europa-
verband





Viele Wege führen nach Wien

Wie und wo sich die Österreicher für die Hallen-Europameisterschaften qualifizierten und mit welcher Zielsetzung sie in Wien an den Start gehen.

Die Limits für die heimischen Athleten wurden so festgesetzt, dass möglichst viele in Wien an den Start gehen können. Geschenkt gab es trotzdem nichts. Weil es in Österreich nur eine wettkampftaugliche Leichtathletikhalle gibt, und auch, um sich in der Vorbereitung mit

internationalen Gegnern zu messen, schwärmten die Athleten aus. In Amerika, Schweden, England, Belgien, Estland, Frankreich, Ungarn oder Deutschland übten sie für die große Aufgabe. Und auch im eigenen Land. Letztlich führten viele Wege nach Wien.

Klaus Ambrosch, Siebenkampf Garantiert windstill

Einmal übertreten, dann blies der Wind von vorne - zu weit weg vom Balken, beim letzten Versuch trieb er ihn über die Absprungmarke hinaus. Eine Null in der zweiten Disziplin... das passierte Klaus Ambrosch bei den letzten Weltmeisterschaften in Edmonton. Diese Scharte gilt es auszuwetzen. Die Europameisterschaft in Wien bietet die beste Gelegenheit dazu. Wobei es in der Halle garantiert windstill ist. Mit persönlicher Bestleistung



von 5.813 Punkten beim Reval-Cup in Tallinn hat sich Klaus Ambrosch dafür qualifiziert. Das hohe Ziel: „Eine neue Bestleistung. Mit einem Platz unter den besten Sechs wird es schwierig, weil in unserer Disziplin wirklich alles am Start ist, was Rang und Namen hat.“

Geburtsdatum / Ort: 23.05.1973, Knittelfeld
Größe / Gewicht: 187 cm, 88 kg
Familienstand: ledig
Kinder: keine
Wohnort: Knittelfeld
Verein: Union Salzburg
Trainer: Josef Schmidl
Beruf: derzeit HSZ-Soldat
Hobbies: Internet, Fernsehen, Musik

Persönliche Bestleistung: Siebenkampf - 5813 (2002)
Zehnkampf - 8122 (2001)
Persönliche Bestleistung 2002: Siebenkampf - 5813 (02/03.02. Tallinn/EST)

Größte Erfolge:
1998: Österr. Staatsmeisterschaften 1. Platz
US College-Meisterschaften 1. Platz
1999: Österr. Staatsmeisterschaften 1. Platz
Militär-Weltmeisterschaften 4. Platz
2000: Australian Open 1. Platz
Olympische Spiele 18. Platz
2001: Österr. Hallen-Staatsmeistersch. 1. Platz
Europacup (1. Liga) 3. Platz
Universiade 7. Platz

Leistungsentwicklung:

Jahr	1997	1998	2000	2001	2002
7-Kampf	5551	-	5808	5645	5813
10-Kampf	7615	7520	7605	8113	8122

Doris Auer, Stabhochsprung Limit im „Hilton“ von Reno

An einem ungewöhnlichen Ort hat sich Doris Auer für die Heim-EM qualifiziert. Österreichs Stabhochsprung-Rekordlerin meisterte bei einem Wettkampf im „Hilton“ von Reno (USA) als Zweite mit 4,10 Metern die Norm für die Titelkämpfe. Die Olympia-Neunte überbot das Limit um zehn Zentimeter. Auer hatte in Reno im Stabhochsprung-Camp der Amerikaner trainiert. Dort befan-



Fotos: PLOHE, Neubauer

den sich rund 1.500 Stabhochspringer. Zum Abschluss des Camps gab es einen Wettkampf im Luxushotel, in dem sie problemlos die 4,10 Meter meisterte. Beim Meeting in Gent steigerte sie sich auf 4,23 Meter. Für die Europameisterschaften legt sich die 30-jährige Wienerin die Latte hoch: „Ich will eine Medaille!“

Geburtsdatum / Ort: 10.05.1971, Wien
Größe / Gewicht: 168 cm, 55 kg
Familienstand: ledig
Kinder: keine
Wohnort: Wien
Verein: LCC Wien
Trainer: Thomas Kornhoff
Manager: Robert Wagner
Beruf: Lehramt
Hobbies: Lesen, Sport

Persönliche Bestleistung: 4,40 (Freiluft 2000, 2001)
4,44 (Halle 2001)
Persönliche Bestleistung 2002: 4,23 (10.02. Gent/BEL)
Österreichischer Rekord: Stabhoch (Halle/Freiluft) 4x100m

Größte Erfolge

1997:	Österr. Staatsmeisterschaften	1. Platz
	Universiade	3. Platz
1998:	Europameisterschaften	17. Platz
1999:	Österr. Staatsmeisterschaften	1. Platz
	Universiade	6. Platz
2000:	Hallen-Weltrangliste	17. Platz
	Olympische Spiele	9. Platz
2001:	Österr. Hallen-Staatsmeisterschaften	1. Platz
	Hallen-Weltrangliste	8. Platz
	Weltmeisterschaften	11. Platz

Leistungsentwicklung:

Jahr	1997	1998	1999	2000	2001	2002
Stabhoch	4,10	4,12	4,33	4,40	4,44 i	4,23 i

LEICHTATHLETIK Die günstigsten Inserate-Preise

Ja wo gibt's denn so etwas? Ein halbseitiges Inserat um 310,- Euro! Da könnte man glatt auf die Idee kommen, sich die Ausschreibung zu ersparen. Nimmt man nämlich die Kosten für Druck oder Kopieren und den Versand eines solchen Papiers, ist das Inserat in der **LEICHTATHLETIK** wirklich ein Sonderangebot. Darüber hinaus erreichen Sie mit einer Anzeige jeden LA-Verein in Österreich sowie die Sportler und Trainer im In- und Ausland. 30 oder 40 Teilnehmer mehr bei Ihrer Veranstaltung, und das Inserat hat sich bezahlt gemacht.

Die LEICHTATHLETIK bietet allen Veranstaltern, ob Lauf oder Meeting, Inserate zum halben Preis.

Im Detail sind das für eine viertel Seite 215,- Euro (in Farbe 275,-), für eine drittel Seite 235,- Euro (310,-), für eine halbe Seite 310,- Euro (425,-) oder für eine ganze Seite 505,- Euro (700,-).

Rufen Sie an oder informieren Sie sich im Internet: Tel. 0664/2545054, e-mail: laoffice@netway.at.

www.leichtathletik.co.at

Michael Buchleitner, 3.000 m

Etappe für den Marathon

Michael Buchleitner nahm an zwei Olympischen Spielen teil, er stand im Finale bei Weltmeisterschaften (3.000 m Hindernis) und war Fünfter bei Hallen-Europameisterschaften. An Ende seiner großen Laufbahn sollte die österreichische Bestleistung im Marathon stehen (derzeit 2:12:22 Std.). Darauf zielt die Saisonplanung hin. Dass der 32-jährige bei den Hallen-Staats-



meisterschaften trotz Verkühlung über 3.000 Meter mit 7:58,37 Minuten der Beste war, zeige lediglich die gute Vorbereitung für den Marathon, sagte der Niederösterreicher. „Aber wenn ich bei der EM antrete, will ich in das Finale.“

Geburtsdatum / Ort:	14.10.1969, Mödling
Größe / Gewicht:	190 cm, 71 kg
Familienstand:	verheiratet
Kinder:	1 Tochter
Wohnort:	Maria Enzersdorf
Verein:	Laufunion Schaumann
Trainer:	Hubert Millonig
Manager:	Kentth Andersson
Beruf:	selbständig
Hobbies:	Kino, Tennis, Sport
Persönliche Bestleistung:	3000m - 8:47,37 (i) (2000) 3000m Hindernis - 8:20,04 (1999) Marathon - 2:12:43 (1999)
Persönliche Bestleistung 2002:	3000m - 7:58,37 (i) (2002)
Osterreichischer Rekord:	3x1000m, Halbmarathon

Größte Erfolge:

1993:	Universiade (*)	1. Platz
	Weltmeisterschaften (*)	10. Platz
1994:	Hallen-Europameisterschaften (*)	5. Platz
1997:	Universiade (*)	3. Platz
	Weltmeisterschaften (*)	13. Platz
1998:	Europameisterschaften (*)	15. Platz
1999:	Weltmeisterschaften (*)	15. Platz
2000:	Olympische Spiele (Marathon)	33. Platz
2002:	Österr. Hallen-Staatsmeistersch.	1. Platz

(*) alle Leistungen im 3000m Hindernislauf

Leistungsentwicklung:

Jahr	1997	1998	1999	2000	2001	2002
3000m	7:54,61	7:58,18	7:59,69(i)	7:49,37(i)	-	7:58,37(i)

Valentina Fedjuschina, Kugelstoß

Daheim in Lissabon, zu Besuch in Wien

Eigentlich wohnt Valentina Fedjuschina das Jahr über in Lissabon. Nur zu den österreichischen Meisterschaften gibt sie sich und ihrem Verein, dem LCC Wien, die Ehre. Dabei stieß die gebürtige Russin mit 17,53 Metern ins rotweißrote EM-Aufgebot. In Anbetracht dessen, dass die Hallen-EM auch in Wien stattfindet, verlängerte sie den Besuch um



weitere zwei Wochen. Sie wollte sich auf der Wettkampfanlage vorbereiten, diesen Vorteil gelte es zu nutzen, sagte Fedjuschina. Und weiter: „18 Meter kann ich sicher stoßen, damit erreicht man normalerweise das Finale der besten Zwölf.“

Philipp Cermak, 60 m

Fernsehbilder machten Lust

Dass sich der 23-jährige Philipp Cermak für die EM in Wien qualifizierte, zählt zu den positiven Überraschungen. In Sindelfingen lief er über 60 Meter auf die Hundertstel mit einem neuen Vorarlberger Rekord von 6,75 Sekunden die vom ÖLV geforderte Norm. 1997 war Cermak Vize-Meister der Junioren, danach legte er zwei Jahre Pause



ein. „Ich war angefressen, weil ich nicht in die Sportkompanie des Bundesheeres gekommen bin.“ Als er im Fernsehen eine Leichtathletik-Übertragung sah, bekam er wieder Lust aufs Laufen. „Eine tiefe 6,70-er-Zeit traue ich mir zu, und damit könnte man den Vorlauf überstehen.“

Geburtsdatum / Ort:	09.01.1978, Feldkirch
Größe / Gewicht:	171 cm, 69 kg
Familienstand:	ledig
Kinder:	keine
Wohnort:	Dornbirn
Verein:	LG Montfort
Trainer:	Hans-Jürgen Steiner
Beruf:	Büroangestellter
Hobbies:	Musik, Reisen
Persönliche Bestleistung:	60m - 6,75 (2002) 100m - 10,77 (2001)
Persönliche Bestleistung 2002:	6,75 (i) - (25.01. Sindelfingen/GER)

Größte Erfolge:

1997:	Österr. Juniorenmeisterschaften	2. Platz
2001:	Österr. Hallen-Staatsmeistersch.	3. Platz
2002:	Österr. Hallen-Staatsmeistersch.	2. Platz

Leistungsentwicklung:

Jahr	1997	1998	1999	2000	2001	2002
60m	-	-	-	-	6,95	6,75
100m	10,87	-	-	10,97	10,77	-

Geburtsdatum / Ort:	10. 02. 1965, Moskau/RUS
Größe / Gewicht:	190 cm, 90 kg
Familienstand:	verheiratet
Kinder:	1 Sohn
Wohnort:	Lissabon/POR
Verein:	LCC Wien
Trainer:	Vladimir Zinchenko
Manager:	Harald Edletzberger
Beruf:	Sportlehrerin
Hobbies:	Tiere, Sport

Persönliche Bestleistung:	21,08 (1988)
Persönliche Bestleistung 2002:	17,53 (i) - (16.02. Wien)
Osterreichischer Rekord:	Kugel (Halle, Freiluft)

Größte Erfolge:

1983:	Junioren-Europameisterschaften	2. Platz
1988:	Olympische Spiele	13. Platz
1992:	Hallen-Europameisterschaften	4. Platz
1993:	Weltmeisterschaften	7. Platz
	Hallen-Weltmeisterschaften	4. Platz
1994:	Europameisterschaften	7. Platz
1995:	Weltmeisterschaften	10. Platz
	Hallen-Weltmeisterschaften	6. Platz
1996:	Olympische Spiele	12. Platz
	Hallen-Europameisterschaften	3. Platz
1999:	Weltmeisterschaften	7. Platz
2000:	Hallen-Europameisterschaften	9. Platz
	Olympische Spiele	12. Platz
2001:	IAAF Grand Prix	8. Platz
2002:	Österr. Hallen-Staatsmeistersch.	1. Platz

Leistungsentwicklung:

Jahr	1997	1998	1999	2000	2001	2002
Kugel	18,86	19,07	19,21	18,79	17,52	17,53 i

Gudrun Fischbacher, Dreisprung

Vorbildliche Vorspringerin

Seit gut einem Jahrzehnt ist Gudrun Fischbacher in der österreichischen Spitze vertreten. Ihre Erfahrungen gibt die gelernte Mehrkämpferin im Verein mittlerweile als Trainerin an die Jungen weiter. Die Hallen-EM im eigenen Land spornete sie an, selbst noch einmal „ein bissl mehr“ zu tun. Mit dem Erfolg, dass Fischbacher in Salzburg mit 13,17 Metern das Limit im Dreisprung schaffte und danach mit 13,23 Metern Hallen-Staatsmeisterin wurde. Für ihre Schützlinge wird das Vorbild damit bei der EM in Wien zur Vorspringerin. Das Ziel? **„Ich bin Realistin und weiß, dass ich kaum eine Chance auf das Fina-**



le habe.“ Den Salzburger Hallenrekord würde sie aber gerne mitnehmen – 13,29 Meter.

Geburtsdatum / Ort:	06.11.1975, Schladming
Größe / Gewicht:	164 cm, 53 kg
Familienstand:	ledig
Kinder:	keine
Wohnort:	Salzburg
Verein:	Union Salzburg
Trainer:	Mag. Harald Sihorsch
Beruf:	Angestellte
Hobbies:	Sport

Persönliche Bestleistung:	Dreisprung - 13,23 (2002)
Persönliche Bestleistung 2002:	Dreisprung - 13,23 i (16.02. Wien)

Größte Erfolge:		
2000:	Osterr. Hallen-Staatsmeistersch.	1. Platz
2001:	Osterr. Staatsmeisterschaften	2. Platz
2002:	Osterr. Hallen-Staatsmeistersch.	1. Platz

Leistungsentwicklung:						
Jahr	1997	1998	1999	2000	2001	2002
Drei	12,46	12,19	11,97	11,72	12,73	13,23 (i)

www.leichtathletik.co.at

Stephanie Graf, 800 m

Taktikschulung gegen Mutola

Heuer gibt es keine Weltmeisterschaften, das Duell zwischen Stephanie Graf und Maria Mutola auf der 800-m-Strecke reduziert sich auf wenige große Sportfeste. In Stockholm gewann die Österreicherin gegen ihre Dauerrivalin aus Mosambik in 1:59,51 Minuten. Dem ersten Abtasten folgte in Gent mit 1:56,85 Minuten Sieg Nummer zwei gegen Mutola und das mit Jahres-Weltbestleistung. Wer gegen die Weltmeisterin die richtige Taktik gefunden hat, ist für die



Europameisterschaften gerüstet. **„Ich bin die Titelverteidigerin“**, legt Graf ihre Absichten klar.

Geburtsdatum / Ort:	26.04.1973, Klagenfurt
Größe / Gewicht:	170 cm, 60 kg
Familienstand:	verheiratet
Kinder:	keine
Wohnort:	Völkermarkt
Verein:	LCC Wien
Trainer:	Dr. Helmut Stechemesser
Manager:	Robert Wagner
Beruf:	Studentin
Hobbies:	Tiere, Gartengestaltung, Sport

Persönliche Bestleistung:	1:56,64 (Freiluft 2000)
	1:56,85 (Halle 2002)
Persönliche Bestleistung 2002:	1:56,85 (10.02. Gent/BEL)
Österreichischer Rekord:	800m (Halle, Freiluft), 1000m

Größte Erfolge:		
1995:	Universiade	Semifinale
1996:	Hallen-Europameisterschaften	5. Platz
1997:	Hallen-Weltmeisterschaften	Semifinale
1998:	Hallen-Europameisterschaften	6. Platz
	Europameisterschaften	3. Platz
	Weltrangliste	5. Platz
1999:	Hallen-Weltmeisterschaften	6. Platz
	Weltmeisterschaften	7. Platz
	Weltrangliste	5. Platz
2000:	Hallen-Europameisterschaften	1. Platz
	Hallen-Weltrangliste	1. Platz
	Olympische Spiele	2. Platz
	Weltrangliste	3. Platz
2001:	Hallen-Weltmeisterschaften	2. Platz
	Hallen-Weltrangliste	1. Platz
	Weltmeisterschaften	2. Platz
	Weltrangliste	2. Platz

Leistungsentwicklung:					
Jahr	1997	1998	1999	2000	2001
800m	2:00,27	1:57,97	1:57,07	1:56,64	1:57,20
					2002
					1:56,85 i

Alles für die Leichtathletik ...

team sport Kematen

TEAM-SPORT KEMATEN
6175 Kematen, Bahnhofstr. 31

Tel.: 05232-2486-0
Fax: 05232-2301

team-sport-kematen@tirol.com

www.team-sport-kematen.com

Leonard Hudec, 60 m Hürden

Vom Zehnkämpfer zum Einzelkämpfer

Aus dem Zehnkampf-Talent ist in den letzten Jahren ein exzellenter Hürdensprinter geworden. Heimatverein von Leonard Hudec ist der SV Schwechat, der immer schon gute Hürdenläufer hervorbrachte, weil dort mit Irek Krawcewicz ein hochqualifizierter Trainer arbeitet. Hudec gelang



das Limit bei einem 60-m-Hürdensprint in Salzburg, wofür er 7,93 Sekunden benötigte. Bis auf 7,77 steigerte er sich im Lauf der Saison. „**In diesen Bereich möchte ich auch bei der EM kommen.**“

Geburtsdatum / Ort:	13.06.1973, Wien
Größe / Gewicht:	185 cm, 79 kg
Familienstand:	ledig
Kinder:	keine
Wohnort:	Leopoldsdorf/NÖ
Verein:	SV Schwechat
Trainer:	Irek Krawcewicz
Beruf:	derzeit HSZ-Soldat
Hobbies:	Fußball, Musik
Persönliche Bestleistung:	60m Hü. (i) - 7,72 (2001) 110m Hü. - 13,67 (2000)
Persönliche Bestleistung 2002:	60m Hü. (i) - 7,77 (16.02. Wien)

Größte Erfolge:

1993:	Österr. Staatsm. (Zehnkampf)	1. Platz
1994:	Österr. Staatsm. (Zehnkampf)	1. Platz
1997:	Österr. Hallen-Staatsmeistersch.	1. Platz
1999:	Österr. Staatsmeisterschaften	2. Platz
	Universiade	Semifinale
2000:	Österr. Hallen-Staatsmeistersch.	1. Platz
	Hallen-Europameisterschaften	21. Platz
2001:	Hallen-Weltmeisterschaften	14. Platz
	Militär-Weltmeisterschaften	2. Platz
	Universiade	9. Platz
2002:	Österr. Hallen-Staatsmeistersch.	2. Platz

Leistungsentwicklung:

Jahr	1997	1998	1999	2000	2001	2002
60m Hü. (i)	8,08	-	7,89	7,78	7,72	7,77
110m Hü.	14,68	14,12	13,75	13,67	13,78	-

Martin Lachkovics, 60 m und 200 m

Lange Vorbereitung, kurze Wettkampfzeiten

Im vergangenen Juni hatte sich Martin Lachkovics einen Muskelfasereintriss im linken Oberschenkel zugezogen und war den ganzen Sommer ausgefallen. Von September an bereitete er sich gezielt auf die Halle vor, mit 21,31 Sekunden über 200 Meter bei einem Meeting in Wien gelang ihm das Comeback im ersten Anlauf. Es folgten noch bessere Zeiten: 20,98 Sekunden über 200 Meter und 6,65 über



60 Meter. Sein Ziel bei den Titelkämpfen vor eigenem Publikum ist ein Finalplatz. „**Ich war ja schon Achter und Neunter bei Hallen-Europameisterschaften. Da will ich jetzt natürlich den Endlauf erreichen.**“

Elmar Lichtenegger, 60 m Hürden

Eine Frage des Glücks

In allen sieben Rennen, die Elmar Lichtenegger im Vorfeld der Hallen-EM absolvierte, nahm er die Hürden mit Erfolg. Von den 7,66 Sekunden beim Auftakt in Karlsruhe hantelte sich der Kärntner auf 7,51 herunter. Und bezwang dabei Größen wie Colin Jackson oder Florian Schwarthoff. Lichtenegger, der vor zwei Jahren bei den



Hallen-Europameisterschaften in Gent nur um einen Wimpernschlag an der Bronzemedaille vorbeigelaufen war, will im Dusika-Stadion erstmals in seiner Karriere bei einem internationalen Turnier aufs Stockerl. „**Vielleicht ist das Glück diesmal auf meiner Seite.**“

Geburtsdatum / Ort:	25.05.1974, Klagenfurt
Größe / Gewicht:	186 cm, 82 kg
Familienstand:	ledig
Kinder:	keine
Wohnort:	Völkermarkt
Verein:	VST Laas Völkermarkt
Trainer:	Ewald Lichtenegger
Manager:	Robert Wagner
Beruf:	derzeit HSZ-Soldat
Hobbies:	Motorrad, Internet, Beach Volleyball
Persönliche Bestleistung:	7,51 (2002)
Persönliche Bestleistung 2002:	7,51 (01.02. Erfurt/GER) 7,51 (03.02. Stuttgart/GER)

Größte Erfolge:

1996:	Hallen-Europameisterschaften	Semifinale
1997:	Universiade	5. Platz
1998:	Österr. Meisterschaften	1. Platz
1999:	Hallen-Weltmeisterschaften	7. Platz
	Weltmeisterschaften	12. Platz
2000:	Hallen-Europameisterschaften	4. Platz
	Olympische Spiele	13. Platz
2001:	Hallen-Weltmeisterschaften	6. Platz
	Militär-Weltmeisterschaften	1. Platz
	Universiade	2. Platz
	Weltmeisterschaften	9. Platz
2002:	Österr. Hallen-Staatsmeisterschaften	1. Platz

Leistungsentwicklung:

Jahr	1997	1998	1999	2000	2001	2002
60m Hü. (i)	-	7,62	7,54	7,56	7,54	7,51
110m Hü.	13,69	13,63	13,33	13,34	13,36	-

Geburtsdatum / Ort:	25.01.1975, Wien
Größe / Gewicht:	178 cm, 82 kg
Familienstand:	ledig
Kinder:	1 Sohn
Wohnort:	Wien
Verein:	LCC Wien
Trainer:	Peter Dürer
Manager:	Robert Wagner
Beruf:	derzeit HSZ-Soldat
Hobbies:	Computer, Kino, Sport
Persönliche Bestleistung:	60m - 6,65 (1998, 2002) 100m - 10,26 (2000) 200m - 20,48 (1999)
Persönliche Bestleistung 2002:	60m: 6,65 i (03.02. Wien) 200m: 20,98 i (09.02. Wien)
Österreichischer Rekord:	4 x 100m, 4 x 400m Halle

Persönliche Bestleistung:	60m - 6,65 (1998, 2002) 100m - 10,26 (2000) 200m - 20,48 (1999)
Persönliche Bestleistung 2002:	60m: 6,65 i (03.02. Wien) 200m: 20,98 i (09.02. Wien)
Österreichischer Rekord:	4 x 100m, 4 x 400m Halle

Größte Erfolge:

1995:	Österr. Hallen-Staatsmeistersch.	1. Platz
1996:	Hallen-Europameisterschaften	9. Platz
1997:	Hallen-Weltmeistersch. (4x400m)	5. Platz
1998:	Hallen-Europameisterschaften	8. Platz
1999:	Hallen-Weltmeistersch. (4x400m)	7. Platz
2000:	Olympische Spiele	32. Platz
2001:	verletzt	-
2002:	Österr. Hallen-Staatsm. (60m, 200m)	1. Platz

Leistungsentwicklung:

Jahr	1997	1998	1999	2000	2001	2002
60m	6,75	6,65	6,80	6,77	6,76	6,65
100m	10,34	10,44	10,29	10,26	10,81	-
200m	20,83	20,93i	20,48	20,61	21,89	20,98 i

Martin Löbel, Weitsprung

Viel Lärm um...

„Jetzt noch zwei Wochen intensives Techniktraining, und dann raschelt's im Gemüse“, gab sich Martin Löbel kämpferisch, nachdem er bei den Hallen-Titelkämpfen in Wien mit 7,70 Metern gerade einmal die Mindestweite für die EM-Teilnahme erreichte. Der Grund für seinen Optimismus: Weltklasse-Mann James Beckford aus Jamaika, habe ihm zugesagt, nach Wien zum gemeinsamen Training zu



kommen. „**Unterschätzt mich bloß nicht!**“ tönt Löbel, der zur moralischen Unterstützung 30 Fans mit Trommeln und Trompeten für das Großereignis mitbringt. Viel Lärm also um den österreichischen Weitsprungmeister. Hoffentlich auch um seine Leistung.

Stefan Matschiner, 1.500 m

Steffis Trainer macht auch Stefan Beine

Von 800 Meter bis Halbmarathon reichte die Wettkampfpalette, die Stefan Matschiner im Vorjahr ausprobierte. „Ich bin doch ein Mittelstreckler“, fand er am Ende der Saison, und vereinbarte eine Zusammenarbeit mit Helmut Stechemesser, dem Trainer von Stephanie Graf. Dieser machte dem 26-jährigen Oberösterreichler Beine. Mit 3:46,19 Minuten schaffte Matschiner als Achter des Meetings von Gent das 1.500-m-Limit



und drückte diese Zeit bei den Hallen-Staatsmeisterschaften im Alleingang auf 3:45,50. „Drei bis vier Sekunden sind sicher noch drinnen“, sagte Matschiner. Schon bei der EM? „**Zeit und Platz hängen viel von der Einteilung der Vorläufe ab.**“

Geburtsdatum / Ort:	27.08.1976, Wien
Größe / Gewicht:	189 cm, 84 kg
Familienstand:	ledig
Kinder:	keine
Wohnort:	Wien
Verein:	WAT
Trainer:	Irek Krawcewicz
Beruf:	derzeit HSZ-Soldat
Hobbies:	Sport
Persönliche Bestleistung:	Weit - 7,96 (1998)
Persönliche Bestleistung 2002:	Weit - 7,70 i (16.02. Wien)
Österreichischer Rekord:	Weitsprung (Halle)

Größte Erfolge:		
1996:	Österr. Staatsmeisterschaften	1. Platz
1997:	Österr. Staatsmeisterschaften	1. Platz
	U23-Europameisterschaften	14. Platz
1998:	Österr. Staatsmeisterschaften	1. Platz
1999:	Österr. Hallen-Staatsmeistersch.	1. Platz
2000:	Österr. Hallen-Staatsmeistersch.	1. Platz
2001:	Österr. Staatsm. (Halle, Freiluft)	1. Platz
2002:	Österr. Hallen-Staatsmeistersch.	1. Platz

Leistungsentwicklung:						
Jahr	1997	1998	1999	2000	2001	2002
Weit	7,81 (i)	7,96	7,75	7,78 (i)	7,83	7,70 (i)

Geburtsdatum / Ort:	14.05.1975, Wels
Größe / Gewicht:	192 cm, 77 kg
Familienstand:	ledig
Kinder:	keine
Wohnort:	Laakirchen
Verein:	LCAV doubrava
Trainer:	Dr. Helmut Stechemesser
Beruf:	Student
Hobbies:	Kino, Reisen, Sport

Persönliche Bestleistung:	1500m - 3:45,50 (2002)
Persönliche Bestleistung 2002:	1500m - 3:45,50 i (16.02. Wien)

Größte Erfolge:		
1994:	Österr. Juniorenm. (800m, 1500m)	1. Platz
1995:	Österr. U23-Meisterschaften	1. Platz
1997:	Österr. Hallen-Staatsmeistersch.	2. Platz
2001:	US-College-Meisterschaften	1. Platz
2002:	Österr. Hallen-Staatsmeistersch.	1. Platz

Leistungsentwicklung:						
Jahr	1997	1998	1999	2000	2001	2002
1500m	3:55,30	3:54,37	3:51,29	3:59,17	3:49,90	3:45,50 i

Unsere Küchenchefin empfiehlt



Eine Wiener Spezialität zur Hallen-EM: Die „leichte“ Sachertorte

130 g Butter, 110 g Staubzucker,
110 g Vollzucker, 6 Eidotter, 6 Eiklar,
6 Eidotter, 130 g Schokolade,
130 g Dinkelvollkornmehl, 150 g Marillen-
marmelade, Butter zum austreichen,
Mehl zum Ausstauben.

Handwarme Butter und Staubzucker schaumig rühren, nach und nach Eidotter einrühren. Schokolade im Backrohr lippenwarm schmelzen, in den Abtrieb einmengen. Eiklar mit Vollzucker zu festem Schnee schlagen, ebenfalls unter den Abtrieb heben. Dinkelmehl vorsichtig unter-

mengen. In gebutterte, bemehlte Tortenform füllen, Masse nach außen streichen, wodurch eine Mulde entsteht. Im vortemperierten Backrohr ca. 1 Stunde auf 180 Grad backen. Torte erkalten lassen, aus der Form lösen, horizontal einmal durchschneiden. Mit passierter Marmelade dünn füllen, zusammensetzen, seitlich und oben mit Marmelade zart bestreichen und glasieren.

Glasur: 20 dag Kochschokolade mit 10 dag Kokosfett zergehen lassen und über der Torte verteilen.



Gutes Gelingen wünscht
• **sandra baumann** •

Marie-Elisabeth Maurer, 60 m Hürden

Unbekümmert ins Glück

Erfrischend jung, fröhlich und schnell - das ist Marie-Elisabeth Maurer. Mit jugendlicher Unbekümmertheit nahm die 19-jährige Salzburgerin jene Hürden, die sich Hürdenläuferinnen gemeinhin auf dem Weg zum Ziel aufbauen. Das gelang ihr bei den Hallen-Staatsmeisterschaften in Wien auf 60 Metern in beachtlichen 8,30 Sekunden. Es war ein Sprint ins Glück:



„Mein Ziel war, dass ich zur Hallen-EM komme. Jetzt bin ich in Österreich die Schnellste, das kommt ein bissl plötzlich“, war Fräulein Maurer überrascht. Als Jüngste des österreichischen Teams kann sie nur gewinnen.

Geburtsdatum / Ort:	10.02.1983, Salzburg
Größe / Gewicht:	169 cm, 54 kg
Familienstand:	ledig
Kinder:	keine
Wohnort:	Berndorf/Sbg.
Verein:	ÖTB Salzburg
Trainer:	Dr. Heimo Kalss
Beruf:	Angestellte
Hobbies:	Musik, Basteln, Lesen

Persönliche Bestleistung:	60m HÜ. - 8,30 (2002)
	100m HÜ. - 13,68 (2001)
Persönliche Bestleistung 2002:	60m HÜ. 8,30 (16.02. Wien)

Größte Erfolge:	
2000:	Österr. Jugendmeisterschaften 1. Platz
2001:	Junioren-Europam. (100m HÜ) 11. Platz
	Junioren-Europam. (4x100m) 7. Platz
2002:	Österr. Hallen-Staatsmeistersch. 1. Platz

Leistungsentwicklung:						
Jahr	1997	1998	1999	2000	2001	2002
60m HÜ	-	-	9,39	9,14	8,84	8,30
100m HÜ	-	-	15,68	14,48	13,68	-

Karin Mayr, 60 m und 200 m

Ausgeladen, dann Weltbestzeit

Im Vorjahr war Karin Mayr mit 22,97 Sekunden über 200 Meter die schnellste Europäerin in der Halle. Danach folgte eine enttäuschende Freiluft Saison. Unterm Dach kehrte die Niederösterreicherin zu alter Schnelligkeit zurück. Auf Umwegen allerdings: Mit dem Auto war sie zum Meeting nach Stuttgart gefahren, aber dort teilte man ihr mit, dass sie keinen Startplatz erhalte. Sie düste zurück nach Wien, kam eine Stunde vor dem Meeting an, und verbesserte mit Wut im Bauch ihren österreichischen Rekord und die Jahres-Weltbestzeit auf



22,90 Sekunden. Zuvor war sie bei einem Meeting in Karlsruhe auch über 60 Meter unter der EM-Norm geblieben. Die dabei gelaufene Zeit von 7,23 Sekunden drückte sie in Erfurt auf 7,16, womit sie eine Hundertstelsekunde an ihren Hallenrekord heranlief. Bei den Hallen-Staatsmeisterschaften purzelten 200m-Rekord und Weltbestleistung auf 22,81 Sekunden. Und bei der EM? „Mit diesen Vor-Leistungen muss ich mir das Finale vornehmen.“

Brigitte Mühlbacher, 1.500 m

Verbotene Gedanken



Sie ist eine Pendlerin zwischen den Distanzen: 800 oder 1.500 Meter lautet die Frage bei Brigitte Mühlbacher. Auf beiden Strecken daheim, bevorzugt sie heuer die 1.500 Meter. Um sich das Startrecht für die EM auf der Unterdistanz zu sichern. Bei einem Hallenmeeting in Wien erzielte sie 2:06,04 Minuten über 800 Meter, aus dem Ausdauertraining heraus. Bei nächster

Gelegenheit lief sie die 1.500 Meter in respektablen 4:15:54 Minuten. Dabei seien ihr ganz dumme Gedanken durch den Kopf gegangen. „Sogar ans Aufgeben habe ich gedacht.“ Was sie sich im gleichen Augenblick verbot. Erlaubt waren alle positiven Einfälle zur Europameisterschaft. Die da sind: „**Ins Finale kommen, und dort so schnell wie möglich laufen.**“

Geburtsdatum / Ort:	05.12.1975, Ried/Innkreis
Größe / Gewicht:	162 cm, 52 kg
Familienstand:	ledig
Kinder:	keine
Wohnort:	Lambach
Verein:	Union Salzburg
Trainer:	Peter Bründl
Manager:	Vera Michallek
Beruf:	derzeit HSZ-Soldatin
Hobbies:	Kino, Lesen, Kochen
Persönliche Bestleistung:	1500m - 4:13,13 (2000)
Persönliche Bestleistung 2002:	1500m - 4:15,54 (i) (10.02. Wien)
Österreichischer Rekord:	4 x 800m Staffel

Größte Erfolge:		
1996:	Österr. Staatsmeistersch. (1500m)	1. Platz
1997:	Österr. Staatsmeistersch. (800m)	2. Platz
	U23-Europameisterschaften (800m)	10. Platz
1998:	Österr. Staatsm. (800m, 1500m)	1. Platz
	Hallen-Europameistersch. (800m)	18. Platz
	Europameisterschaften (800m)	29. Platz
1999:	Österr. Staatsmeistersch. (1500m)	1. Platz
	Militär-Weltmeisterschaften (800m)	4. Platz
2000:	Österr. Staatsmeistersch. (800m)	1. Platz
2001:	Hallen-Weltmeisterschaften	12. Platz
	Österr. Staatsmeistersch. (800m)	1. Platz
	Militär-Weltmeisterschaften (1500m)	2. Platz
2002:	Österr. Hallen-Staatsm. (400m)	1. Platz

Leistungsentwicklung:						
Jahr	1997	1998	1999	2000	2001	2002
800m	2:02,60	2:01,92	2:02,23	2:02,59	2:03,61i	2:06,04i
1500m	4:17,68	4:18,48	4:16,75	4:13,13	4:14,70	4:15,54i

Geburtsdatum / Ort:	04.06.1971, Steyr
Größe / Gewicht:	179 cm, 69 kg
Familienstand:	ledig
Kinder:	keine
Wohnort:	Wien
Verein:	SV Schwechat
Trainer:	Mag. Walter Hable
Manager:	Robert Wagner
Beruf:	Büroangestellte
Hobbies:	Sport
Persönliche Bestleistung:	60m - 7,15 (2001)
	200m - 22,81 (i) (2002)
Persönliche Bestleistung 2002:	60m: 7,16 (01.02. Erfurt/GER)
	200m: 22,81 (i) (16.02. Wien)
Österreichischer Rekord:	60m (i), 200m (i), 4x100m, 4x200m (i)

Größte Erfolge:		
1997:	Österr. Staatsmeisterschaften (60m Halle, 100m, 200m)	1. Platz
1998:	Österr. Staatsmeisterschaften (60m Halle, 100m, 200m Halle)	1. Platz
1999:	Österr. Staatsmeisterschaften (60m Halle, 100m)	1. Platz
2000:	Hallen-Europameisterschaften	Semifinale
	Olympische Spiele	34. Platz
2001:	Hallen-Weltmeisterschaften (200m)	9. Platz
	Hallen-Weltrangliste (200m)	4. Platz
2002:	Österr. Hallen-Staatsmeisterschaften	1. Platz

Leistungsentwicklung:						
Jahr	1997	1998	1999	2000	2001	2002
60m	7,40	7,39	7,39	7,21	7,15	7,16
100m	11,57	11,78	11,77	11,29	11,62	-
200m	23,86	24,31	24,19	23,39	22,97i	22,81i

Bettina Müller, 60 m

Erste schnelle Schritte

Im August hatte sich Bettina Müller zwei Drittel des Ober-schenkel-Bizeps abgerissen. Im Dezember begann sie mit dem Training, im Februar lief sie im 60-m-Vorlauf des Meetings von Budapest mit 7,50 Sekunden auf die Hundertstelsekunde die geforderte Norm. Nach dieser Verletzung wäre es ein kleines Wunder, dass sie überhaupt schon wieder so schnell laufen



können, sagte die Sprinterin. „Ein noch größeres wäre es, wenn ich bei der EM die erste Runde überstehe.“

Geburtsdatum / Ort:	12.07.1973, Berlin
Größe / Gewicht:	173 cm, 61 kg
Familienstand:	ledig
Kinder:	keine
Wohnort:	Hausmannstätten/Stmk.
Verein:	LCC Wien
Trainer:	Gerd Habermüller
Beruf:	Studentin
Hobbies:	Lesen, Tennis, Reiten
Persönliche Bestleistung:	60m - 7,45 (2001) 100m - 11,65 (2001)
Persönliche Bestleistung 2002:	60m - 7,50 (09.02. Budapest/HUN)

Größte Erfolge:		
2000:	Österr. Hallen-Staatsmeistersch.	3. Platz
2001:	Österr. Staatsmeistersch. (100m)	1. Platz
2002:	Hallen-EM-Qualifikation	

Leistungsentwicklung:						
Jahr	1997	1998	1999	2000	2001	2002
60m	7,55	-	-	7,65	7,45	7,50
100m	11,85	-	-	12,24	11,65	-

www.leichtathletik.co.at

Susanne Pumper, 3.000 m

Saisonhöhepunkt im März

Um mehr als zehn Sekunden, auf 8:52,06 Minuten, verbesserte Susanne Pumper ihren österreichischen Hallenrekord über 3.000 Meter beim Limitlauf in Stuttgart. Die Steigerung ist einfach erklärt. Pumper: „Früher habe ich die Halle nur so nebenbei mitgenommen, bin die Rennen aus dem Training für die Freiluftsaison heraus gelaufen. Die Hallen-Europameisterschaft heuer in Wien hingegen ist ein Saisonhöhepunkt, auf den ich gezielt hintrainiert habe.“ Ziel



für Wien? „Ich schätze mich stark genug für Platz fünf oder sechs ein.“

Andreas Rechbauer, 400 m

Ein Finale ist sicher

Der von Olympionikin Theresia Kiesel trainierte Andreas Rechbauer blieb bei einem Hallenmeeting in Wien über 400 Meter in 47,74 Sekunden sechs Hundertstel unter dem Limit. Bis auf 46,90 kam er danach herunter. Österreichs bester 400-m-Läufer ist auch für die 4x400-m-Staffel



gesetzt. Hier gibt es nur einen Finallauf. Ein Platz im „Endlauf“ ist ihm damit sicher. Für einen weiteren im Einzel bräuchte er gewaltiges Stehvermögen. „Ich versuche so weit wie möglich zu kommen.“

Geburtsdatum / Ort:	09.04.1973, Wien
Größe / Gewicht:	183 cm, 72 kg
Familienstand:	verheiratet
Kinder:	1 Sohn, 1 Tochter
Wohnort:	Wien
Verein:	LCC Wien
Trainer:	Theresia Kiesel
Manager:	Harald Edletzberger
Beruf:	derzeit HSZ-Soldat
Hobbies:	Fotografieren, Kino, Musik, Sport

Persönliche Bestleistung:	400m - 46,12 (1996) 400m Halle - 46,31 (1998)
Persönliche Bestleistung 2002:	400m: 46,90 (i) (17.02. Wien)
Österreichischer Rekord:	4 x 400m (Halle, Freiluft)

Größte Erfolge:		
1996:	Österr. Staatsmeisterschaften	1. Platz
1997:	Hallen-Weltmeistersch. (4x400m)	5. Platz
	Weltmeisterschaften (4x400m)	9. Platz
	Universiade	7. Platz
1998:	Hallen-Europameisterschaften	11. Platz
1999:	Österr. Staatsmeisterschaften	1. Platz
	Hallen-Weltmeistersch. (4x400m)	7. Platz
2000:	Österr. Staatsmeisterschaften	1. Platz
	Hallen-Europameisterschaften	22. Platz
2001:	Österr. Staatsmeisterschaften	1. Platz
2002:	Österr. Hallen-Staatsmeistersch.	1. Platz

Leistungsentwicklung:						
Jahr	1997	1998	1999	2000	2001	2002
400m	46,19	46,31(i)	46,84(i)	46,30	47,01	46,90 (i)

Geburtsdatum / Ort:	01.09.1970, Wien
Größe / Gewicht:	170 cm, 50 kg
Familienstand:	verheiratet
Kinder:	1 Tochter
Wohnort:	Scheiblingstein
Verein:	LCC Wien
Trainer:	Dr. Martin Apolin
Beruf:	Studentin
Hobbies:	Schilaf, Schwimmen, Reiten

Persönliche Bestleistung:	8:47,04 (Freiluft 2000)
Persönliche Bestleistung 2002:	8:52,06 (03.02. Stuttgart/GER)
Österreichischer Rekord:	3000m (Halle, Freiluft), 5000m

Größte Erfolge:		
1998:	Österr. Staatsmeisterschaften	1. Platz
	Cross-Europameisterschaften	40. Platz
1999:	Österr. Staatsmeisterschaften	1. Platz
	Weltmeisterschaften	12. Platz
2000:	Olympische Spiele	16. Platz
2001:	Österr. Staatsmeisterschaften	1. Platz
	Weltmeisterschaften	27. Platz
2002:	Österr. Hallen-Staatsm. (1500m)	1. Platz

Leistungsentwicklung:						
Jahr	1997	1998	1999	2000	2001	2002
3000m	10:23,68	9:18,12	9:10,52	8:47,04	9:01,92	8:52,06 (i)
5000m	15:55,46	15:41,22	15:24,38	15:16,32	15:10,54	-

Sandra Rehrl, 200 m Geradeaus die Kurve gekratzt

Die Salzburgerin qualifizierte sich im Rahmen der Österreichischen Hallen-Mehrkampfmesserschaften in Wien über die 200 Meter für die Hallen-EM. Sie lief 24,19 Sekunden und unterbot damit das geforderte Limit um eine Hundertstel. „Überraschend“, meinte sie, weil sie nur 60-m-Sprints trainierte. In der Salzburger Halle könne man nur geradeaus laufen. „Da ist nach 60 Metern Schluss.“ Dennoch hätte sie die Kurve gekratzt. „Eine 23-er-Zeit ist fällig. Eventuell könnte ich



damit ins Semifinale kommen.“ Das sei zwar ein hohes Ziel für die Hallen-EM, doch Ziele müssten hoch sein.

Geburtsdatum / Ort:	30.12.1975, Salzburg				
Größe / Gewicht:	167 cm, 50 kg				
Familienstand:	ledig				
Kinder:	keine				
Wohnort:	Hallein-Rif				
Verein:	Union Salzburg				
Trainer:	Bernhard Purkrabek				
Beruf:	Angestellte				
Hobbies:	Kochen, Naturheilkunde				
Persönliche Bestleistung:	200m - 24,19 (2002)				
Persönliche Bestleistung 2002:	200m - 24,19 i (09.02. Wien)				

Größte Erfolge:					
2000:	Osterr. Staatsmeistersch. (4x400m)	1.	Platz		
2001:	Osterr. Hallen-Staatsmeistersch.	2.	Platz		
2002:	Osterr. Hallen-Staatsmeistersch.	2.	Platz		

Leistungsentwicklung:						
Jahr	1997	1998	1999	2000	2001	2002
200m	57,69*	-	57,72*	25,85	24,60	24,19 i
(*)	400m					

Thomas Scheidl, 200 m

Laufkünste vor Rechenkünsten

„Mir ist schon ein Stein vom Herzen gefallen“, war Thomas Scheidl erleichtert, nachdem er bei den Hallen-Staatsmeisterschaften in Wien das EM-Limit über 200 Meter in 21,29 Sekunden gelaufen war. Zuvor ging ein Versuch über die gleiche Distanz um eine Hundertstelsekunde daneben, und ein weiterer über die 400 Meter um zwei Hundertstel. Dass es klappen würde, sei nach dem guten Trainingsverlauf dennoch auszurechnen gewesen, sagte der Physik- und Mathematikstudent. Das Ab-

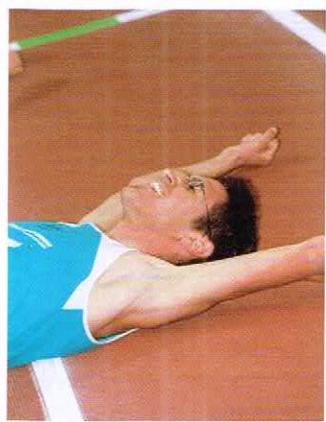


schneiden bei der EM wäre hingegen nicht berechenbar. „Viel hängt von der Bahnverteilung ab. Möglichst weit außen, ist die zweite Runde drinnen.“

Martin Steinbauer, 3.000 m

Interessanter Karrieresprung

Seine Karriere begann Martin Steinbauer als Hochspringer (mit 17 Jahren 1,87 m). 1998 bestritt er die ersten Lauf-Wettkämpfe. Am Ende der Freiluftsaison 2001 stand für ihn über 3.000 Meter eine Bestleistung von 8:25 Minuten zu Buche, bei einem Rennen in der Halle verbesserte sich Steinbauer auf 8:14. „Da habe ich heimlich mit dem EM-Limit spekuliert.“ Laut jubeln durfte der 21-Jährige, als er bei den Staatsmeisterschaften in 8:06,33 Minuten ins Ziel kam und die Norm unterbot. „Ich bin zu überrascht, als dass ich mir für die EM etwas



vornehmen kann. Ich freue mich, dass ich dabei sein darf.“

Fitlike
fit und vorn
<http://www.fitlike.at/fitlike>

Geburtsdatum / Ort:	25.09.1980, Neunkirchen				
Größe / Gewicht:	183 cm, 64 kg				
Familienstand:	ledig				
Kinder:	keine				
Wohnort:	Feistritz/NÖ				
Verein:	UKJ Wien				
Trainer:	Mag. Karl Sander				
Beruf:	Student				
Hobbies:	Ausdauersport, Musik				
Persönliche Bestleistung:	3000m - 8:06,33 (2002)				
Persönliche Bestleistung 2002:	3000m (i) - 8:06,33 (17.02. Wien)				

Größte Erfolge:					
2000:	Osterr. U23-Meistersch. (1500m)	2.	Platz		
2001:	Osterr. Staatsmeisterschaften	3.	Platz		
	Osterr. U23-M. (5000m, 3000m Hi.)	2.	Platz		
2002:	Osterr. Hallen-Staatsmeistersch.	3.	Platz		

Leistungsentwicklung:						
Jahr	1997	1998	1999	2000	2001	2002
3000m	-	-	4:00,03*	8:32,70	8:25,52(i)	8:06,33(i)
(*)	1500m					

Geburtsdatum / Ort:	20.11.1979, Wien				
Größe / Gewicht:	188 cm, 82 kg				
Familienstand:	ledig				
Kinder:	keine				
Wohnort:	Wien				
Verein:	LCC Wien				
Trainer:	Peter Dürer				
Beruf:	Student				
Hobbies:	Snowboarden, Radfahren				
Persönliche Bestleistung:	200m - 21,27 (1997)				
Persönliche Bestleistung 2002:	200m - 21,29 i (16.02. Wien)				

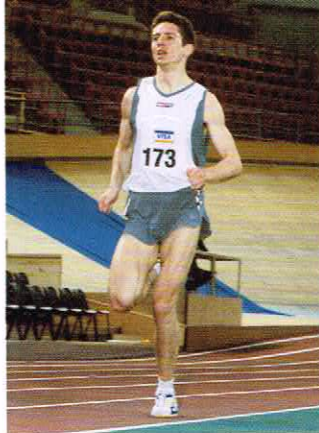
Größte Erfolge:					
2001:	Osterr. U23-Meisterschaften	1.	Platz		
2002:	Osterr. Hallen-Staatsmeistersch.	2.	Platz		

Leistungsentwicklung:						
Jahr	1997	1998	1999	2000	2001	2002
200m	21,27	21,88	21,39	22,35	21,60	21,29 i

Harald Steindorfer, 3.000 m

Das Finale wäre ein „Zwölfer“

Österreichs 5.000- und 10.000-m-Staatsmeister Harald Steindorfer ist die Ruhe in Person. Es regte ihn auch nicht auf, dass er keinen internationalen Start bekam, als es darum ging, sich für die EM zu qualifizieren. Aus dem Ausdauertraining stellte er sich in Wien an den Start eines 1.500-m-Laufes und hatte in 3:45,76 Minuten ein Limit in der Tasche,



das er bei den Hallen-Staatsmeisterschaften auch im 3.000-m-Lauf unterbot (8:05,85 min). Dort war er vor zwei Jahren 16., auf Platz 13 fehlte ihm nur eine Sekunde. **„Mein ganz großes Ziel für Wien ist das Finale der besten Zwölf.“**

Geburtsdatum / Ort:	27.02.1973, Villach
Größe / Gewicht:	190 cm, 70 kg
Familienstand:	ledig
Kinder:	keine
Wohnort:	Thörl-Maglern
Verein:	Klagenfurter LC
Trainer:	Hubert Millionig
Beruf:	Student
Hobbies:	Mountainbiking, Schilanglauf

Persönliche Bestleistung:	3000m - 7:57,53 (2000)
Persönliche Bestleistung 2002:	3000m (i) - 8:05,85 (17.02. Wien)

Größte Erfolge:

1996:	Österr. Hallen-Staatsmeistersch.	1. Platz
1997:	Österr. Staatsmeistersch. (5000m)	1. Platz
1998:	Österr. Staatsmeistersch. (10.000m)	1. Platz
1999:	Österr. Staatsm. (5000m, 10.000m)	1. Platz
	Crosslauf-EM-Teilnahme	
2000:	Österr. Hallen-Staatsm. (1500m)	1. Platz
	Hallen-Europameisterschaften	16. Platz
2001:	Österr. Staatsm. (5000m, 10.000m)	1. Platz
	Crosslauf-EM-Teilnahme	
2002:	Österr. Hallen-Staatsmeistersch.	2. Platz

Leistungsentwicklung:

Jahr	1997	1998	1999	2000	2001	2002
3000m	8:00,21	8:00,37	8:05,02	7:57,53(i)	8:05,72	8:05,85(i)

Philipp Unfried, 60 m Hürden

Kampf um jede Hundertstelsekunde

Philipp Unfried, Mitglied der 1997-er Erfolgsmannschaft von den Junioren-Europameisterschaften in Laibach, hat sich nun auch bei den Großen durchgesetzt. Bei den offenen Salzburger Meisterschaften lief er in 7,92 Sekunden persönliche Bestleistung über 60 Meter Hürden, die er bei den Hallen-Staatsmeisterschaften um zwei Hundertstel



unterbot. **„Ich hoffe, dass ich verletzungsfrei bis zur EM komme und möchte dort eine Zeit um 7,80 Sekunden laufen.“** Er werde um jedes Hundertstel kämpfen.

Geburtsdatum / Ort:	30.07.1978, St. Pölten
Größe / Gewicht:	185 cm, 81 kg
Familienstand:	ledig
Kinder:	keine
Wohnort:	St. Pölten
Verein:	LCC Wien
Trainer:	Gerd Habermüller
Beruf:	Student
Hobbies:	Sport

Persönliche Bestleistung:	60m Hü. (i) - 7,90 (2002)
	110m Hü. - 13,94 (2001)
Persönliche Bestleistung 2002:	60m Hü. (i) - 7,90 (16.02. Wien)

Größte Erfolge:

1997:	Österr. Juniorenmeisterschaften	1. Platz
	Junioren-Europameisterschaften	15. Platz
1998:	Österr. U23-Meisterschaften	1. Platz
1999:	Österr. U23-Meisterschaften	1. Platz
	U23-EM-Teilnahme	
2000 - 2001:	verletzt	
2002:	Österr. Hallen-Staatsmeistersch.	3. Platz

Leistungsentwicklung:

Jahr	1997	1998	1999	2000	2001	2002
60m Hü. (i)	8,39	8,25	8,00	8,04	-	7,90
110m Hü.	14,62	14,20	14,16	14,25	13,94	-

Thomas Tebbich, Siebenkampf

Leise Töne, laute Kulisse

Schnelle Läufe, weite Würfe, hohe und weite Sprünge sind die Grundlage für einen guten Mehrkampf. Nach sieben Disziplinen wird zusammengezählt. Dann hofft Thomas Tebbich, der Österreichs Zehnkämpfer im Vorjahr in die Superliga führte, dass die Punktezahl für einen neuen österreichischen Rekord reicht - und nicht wie bei den österreichischen Titelkämpfen in Wien einer dazu abgeht. 5.816 Punkte waren dennoch eine Klassenmarke. **„Ich hoffe,**



„dass ich nominiert werde und mir eine ähnlich gute Leistung gelingt“, sind Tebbich nur leise Töne zu entlocken. Gleichzeitig bittet er aber um stimmkräftige Unterstützung der Zuschauer: „Das spornt an!“

Geburtsdatum / Ort:	04.02.1975, Graz
Größe / Gewicht:	186 cm, 88 kg
Familienstand:	ledig
Kinder:	keine
Wohnort:	Graz
Verein:	ATG
Trainer:	Horst Mandl
Beruf:	derzeit HSZ-Soldat
Hobbies:	Surfen, Internet, Motorrad

Persönliche Bestleistung:	Siebenkampf - 5817 (1999)
	Zehnkampf - 8039 (1999)

Persönliche Bestleistung 2002:	Siebenkampf - 5816 (09/10.02. Wien)
Österreichischer Rekord:	Siebenkampf (Halle)

Größte Erfolge:

1994:	Junioren-Weltmeisterschaften	5. Platz
1995:	Österr. Hallen-Staatsmeistersch.	1. Platz
1996:	Österr. Staatsmeisterschaften	1. Platz
1997:	Österr. Staatsmeisterschaften	1. Platz
1999:	IAAF Permit Meeting Götzis	7. Platz
	Weltrangliste	25. Platz
2000:	verletzt	
2001:	Europacup (1. Liga)	2. Platz
2002:	Österr. Hallen-Staatsmeistersch.	1. Platz

Leistungsentwicklung:

Jahr	1997	1998	2000	2001	2002
7-Kampf	-	-	5817	-	5492
10-Kampf	7746	-	8039	-	7964

Andreas Vlasny, Kugelstoß

Mit den Jahren gereift

Ein Stoß auf 18,57 Meter beim Hallenmeeting in Dornbirn sicherte dem 32-jährige Linzer einen Startplatz bei den Hallen-Europameisterschaften. 1988 hatte Vlasny an der Junioren-WM in Sudbury teilgenommen, seither mühte er sich vergeblich, zu einer internationalen Meisterschaft zu kommen. Vor zwei Jahren hatte er die Norm für die Hallen-EM um nur vier Zentimeter verfehlt. Vlasny, der regelmäßig nach Vorarlberg zum Training mit dem ehemaligen Hallen-Europameister Klaus Bodenmüller fährt, ist Amateur:



„Ich arbeite 40 Stunden in der Woche. Wenn ich unter diesen Voraussetzungen die Limit-Leistung wiederholen könnte, wäre das ein Erfolg für mich“, sagte der 115-Kilo-Mann, den zuletzt eine Schulterverletzung behinderte.

Geburtsdatum / Ort: 12.09.1969, Linz
Größe / Gewicht: 183 cm, 115 kg
Familienstand: ledig
Kinder: keine
Wohnort: Linz
Verein: SK Vöest Linz
Trainer: Klaus Bodenmüller
Beruf: Servicetechniker
Hobbies: Gut Essen, Ägyptische Geschichte

Persönliche Bestleistung: Kugel - 19,32 (2000)
Persönliche Bestleistung 2002: Kugel - 18,57 i (20.01. Dornbirn)

Größte Erfolge:

1997: Österr. Staatsm. (Halle, Freiluft) 1. Platz
1998: Österr. Hallen-Staatsmeistersch. 1. Platz
1999: Österr. Staatsm. (Halle, Freiluft) 1. Platz
2000: Österr. Hallen-Staatsmeistersch. 1. Platz
2001: Österr. Staatsm. (Halle, Freiluft) 1. Platz
Europacup (2. Liga) 1. Platz
2002: Österr. Hallen-Staatsmeistersch. 1. Platz

Leistungsentwicklung:

Jahr	1997	1998	1999	2000	2001	2002
Kugel	17,36	17,40	18,41	19,32	19,11	18,57 (i)

Daniela Wöckinger, 60 m Hürden

Erster Auftritt bei den Großen

Als Juniorin nahm Daniela Wöckinger bei Europa- und Weltmeisterschaften teil, zuletzt auch bei den U-23-Europameisterschaften. Nahtlos geht ihre internationale Karriere in die Allgemeine Klasse über. Bei der Hallen-EM wird sie ihr Debüt bei den Großen geben. Dafür qualifizierte sie sich über 60 Meter Hürden in Salzburg mit



8,37 Sekunden. Mittlerweile liegt ihre Saisonbestzeit bei 8,32. Wöckingers EM-Ziel: „Mir ist es wichtig, im Bereich meiner Bestleistung anzukommen.“

Geburtsdatum / Ort: 09.05.1981, Linz
Größe / Gewicht: 175 cm, 67 kg
Familienstand: ledig
Kinder: keine
Wohnort: Katsdorf/OÖ
Verein: ULC Linz Oberbank
Trainer: Karl Wöckinger
Beruf: Studentin
Hobbies: Musik, Tanzen, Leichtathletik

Persönliche Bestleistung: 60m Hü. - 8,32 (2002)
100m Hü. - 13,47 (2001)
Persönliche Bestleistung 2002: 60m Hü. 8,32 (16.02. Wien)

Größte Erfolge:

1998: Österr. Junioren-Meisterschaften 1. Platz
1999: Österr. U23-Meisterschaften 1. Platz
Junioren-Europam. (100m Hü) 9. Platz
Junioren-Europam. (4x100m) 8. Platz
2000: Österr. U23-Meisterschaften 1. Platz
Junioren-Weltmeisterschaften 12. Platz
2001: Österr. Staatsm. (Halle, Freiluft) 1. Platz
U23-Europameisterschaften 12. Platz
2002: Österr. Hallen-Staatsmeistersch. 2. Platz

Leistungsentwicklung:

Jahr	1997	1998	1999	2000	2001	2002
60m Hü	-	8,86	8,65	8,60	8,46	8,32
100m Hü	14,50	13,94	13,84	13,61	13,47	-

www.leichtathletik.co.at

Roland Waldner, 1.500 m

Keine Angst vor großen Brocken

Beim Hallen-Meeting in Erfurt löste der Tiroler Roland Waldner die EM-Starturlaubnis für Wien. Im 3.000-m-Lauf lief er als Vierter 8:05,66 Minuten. Österreichs Meister über die 1.500 Meter stand bis zwei Tage vor dem Meeting auf der Warteliste für diesen 3000-m-Lauf, dann rutschte er noch ins Feld - und nutzte seine



Chance. „Das EM-Finale ist ein großer Brocken, aber ich nehme ihn mir vor“, zeigt Waldner Mut.

Geburtsdatum / Ort: 13.08.1976, Hall/Tirol
Größe / Gewicht: 179 cm, 62 kg
Familienstand: ledig
Kinder: keine
Wohnort: Westendorf
Verein: LG Pletzer Hopfgarten
Trainer: Andreas Tomaselli
Beruf: derzeit HSZ-Soldat
Hobbies: Kino, Sport

Persönliche Bestleistung: 1500m - 3:47,47 (2001)
3000m - 8:05,66 (2002)
Persönliche Bestleistung 2002: 3000m - 8:05,66 i (01.02. Erfurt/GER)

Größte Erfolge:

2000: Österr. Staatsmeistersch. (1500m) 2. Platz
2001: Österr. Staatsmeistersch. (1500m) 1. Platz
2002: Hallen-EM-Qualifikation

Leistungsentwicklung:

Jahr	1997	1998	1999	2000	2001	2002
1500m	3:53,06	3:53,05	-	3:47,47	3:47,65	-

Olivia Wöckinger, Dreisprung

Weiter als im Sommer mit Rückenwind

Weich gelandet ist Olivia Wöckinger nach weiten Sprüngen in dieser Saison. Was nach mehreren Knieoperationen besonders wichtig war. In Salzburg präsentierte sich die 22-jährige Mühlviertlerin springlebenslang: Mit 13,55 Metern sprang sie gleich einen halben Meter weiter wie im letzten Sommer, als sie Staatsmeisterin



im Dreisprung geworden war. „Ich möchte meine Hallen-Leistung bei der EM bestätigen“, sagt Wöckinger.

Geburtsdatum / Ort: 23.05.1979, Linz
Größe / Gewicht: 168 cm, 56 kg
Familienstand: ledig
Kinder: keine
Wohnort: Katsdorf/OÖ
Verein: ULC Linz Oberbank
Trainer: Karl Wöckinger
Beruf: Lehrerin
Hobbies: Mode, Tanzen, Leichtathletik

Persönliche Bestleistung: Dreisprung - 13,55 (2002)
Persönliche Bestleistung 2002: Dreisprung - 13,55 (i) (03.02. Hallein-Rif)

Größte Erfolge:

1997: Junioren-Europam. (Weitsprung) 3. Platz
1998: Österr. Staatsm. (Weitsprung) 1. Platz
Junioren-Weltm. (Weitsprung) 11. Platz
1999: Österr. Staatsm. (Weitsprung) 1. Platz
2000: Österr. Staatsm. (Dreisprung) 1. Platz
2001: Österr. Staatsm. (Dreisprung) 1. Platz
U23-Europameisterschaften 16. Platz
2002: Österr. Hallen-Staatsmeistersch. 2. Platz

Leistungsentwicklung:

Jahr	1997	1998	1999	2000	2001	2002
Drei	-	11,35	11,76	12,69	12,97	13,55 (i)

Elke Wöfling, 60 m Hürden

Wieder frohen Mutes

Lendenwirbelverletzung, Muskelfasereintriss im Oberschenkel – das sind Verletzungen, die einem die Freude am Sport gewaltig vermiesen. Hürdensprinterin Elke Wöfling ließ sich davon nicht unterkriegen. „Obwohl nach drei vergeblichen Qualifikationsrennen schon Gedanken da waren, das Comeback beim



Versuch zu belassen.“ Bei einem Hallenmeeting in Wien klappte es mit 8,33 Sekunden über die 60 Meter Hürden. Wöfling ist wieder frohen Mutes: „Ich will mindestens an die Hallen-EM vor zwei Jahren anschließen.“ Da war sie Siebente.

Geburtsdatum / Ort: 27.11.1971, Graz
Größe / Gewicht: 168 cm, 56 kg
Familienstand: ledig
Kinder: keine
Wohnort: Graz
Verein: LCC Wien
Trainer: Ewald Lichtenegger
Manager: Robert Wagner
Beruf: derzeit HSZ-Soldatin
Hobbies: Fotografieren, Gartengestaltung, Internet

Persönliche Bestleistung: 60m Hü. - 8,18 (2000)
100m Hü. - 13,32 (1999)
Persönliche Bestleistung 2002: 60m Hü. 8,33 (03.02. Wien)

Größte Erfolge:

1994: Österr. Staatsmeistersch. (100m Hü) 1. Platz
1995: Österr. Hallen-Staatsm. (60m Hü) 1. Platz
1996: Österr. Staatsm. (60m Hü/100m Hü) 1. Platz
1997: Österr. Staatsm. (60m Hü/100m Hü) 1. Platz
1998: Österr. Staatsmeistersch. (100m Hü) 1. Platz
1999: Österr. Staatsm. (60m Hü/100m Hü) 1. Platz
2000: Hallen-Europameisterschaften 7. Platz
2001: verletzt
2002: Österr. Hallen-Staatsm. (60m Hü) 3. Platz

Leistungsentwicklung:

Jahr	1997	1998	1999	2000	2001	2002
60m Hü	8,34	-	8,40	8,18	8,44	8,33
100m Hü	13,85	13,55	13,32	13,50	13,93	-

4x400-m-Staffel Männer (Kader)

Andreas Rechbauer
Thomas Scheidl
Wolfgang Göschl
Ralf Hegny
Klaus Angerer

4x400-m-Staffel Frauen (Kader)

Brigitte Mühlbacher
Sabine Gasselseder
Eva-Maria Schöftner
Sabine Mick
Karin Rabl

Österreichs Betreuerstab:

Mannschaftsleitung:

Dr. Christian Käfer
Inge Aigner (Damen)
Roland Jokl (Herren)

Team-Manager:

Mag. Hannes Gruber

Ärztliche Betreuung:

Univ.Prof. Dr. Alfred Engel & Team

Physiotherapie:

Elfriede Hana
Robert Kriz
Wolfgang Praschesaits

Image und Stellenwert der Leichtathletik steigen

„Die Hallen-EM gibt einen Impuls, der auf Jahre positiv wirken wird“

Interview

mit ÖLV-Sportkoordinator Hannes Gruber



LEICHTATHLETIK-Chefredakteur Kurt Brunbauer im Gespräch mit ÖLV-Sportkoordinator Hannes Gruber über Gegenwart und Zukunft der Leichtathletik in Österreich.

LEICHTATHLETIK: 36 österreichische Athleten haben sich für die Hallen-Europameisterschaften qualifiziert. Haben Sie mit so vielen gerechnet?

Gruber: Im Herbst 2001, als wir die Limits festgelegt haben, rechneten wir mit etwa 25. Dass es dann mit den Staffelläufern 36 wurden, spricht für unsere „zweite Reihe“, also jene, die hinter Graf & Co die Leichtathletik im Land hoch halten. Für viele war es ein erreichbares Ziel, auf das sie hochmotiviert hingearbeitet haben.

LEICHTATHLETIK: Können wir von einem Aufschwung in der heimischen Leichtathletik reden?

Gruber: Image und Stellenwert der heimischen Leichtathletik sind in den letzten Jahren dank Stephanie Graf deutlich gestiegen. Die Hallen-EM und nicht zuletzt die hervorragende Pressearbeit für diese Veranstaltung geben einen weiteren Impuls. Ich bin überzeugt, dass sich das sportlich auf die nächsten Jahre positiv auswirken wird.

LEICHTATHLETIK: Der Auftritt vor heimischem Publikum ist sicher für jeden Sportler etwas Besonderes. Können Sie sich in die Athleten hineinversetzen?

Gruber: Als ehemaligem Läufer gehen mir Erfolg und Misserfolg unserer Athleten immer nahe. Viele werden sich von den Zuschauern im ausverkauften Dusika-Stadion beflügen lassen, da bin ich ganz sicher. Ich hoffe, dass auch unsere Jungen diesem Druck standhalten.

LEICHTATHLETIK: Die österreichischen Athleten sprühen geradezu vor Optimismus, einige reden von Medaillen. Teilt der Fachmann diese Euphorie?

Gruber: Die Selbsteinschätzung der Athleten im Vorfeld war unterschiedlich. Echte Medaillenchancen haben Stephanie Graf, Karin Mayr, Elmar Lichtenegger und eventuell Doris Auer, wenn sie ihr Formtief nach einer Angina überwinden kann. Susanne Pumper könnte eine Überraschung gelingen.

LEICHTATHLETIK: Stephanie Graf trägt als Titelverteidigerin im 800-m-Lauf die größte Last, auf ihr ruhen die Hoffnungen der Fans und sie hat den Druck der Öffentlichkeit auszuhalten. Wie wird ihr der Rücken freigehalten?

Gruber: Stephanie Graf zählt seit 1998 zur absoluten Weltklasse. Vom ÖLV hat sie deshalb jeden Freiraum und jede Unterstützung, die sie zur optimalen Vorbereitung braucht. Der ÖLV-Vorstand hat sie zum Beispiel von der Startverpflichtung bei den Hallen-Staatsmeisterschaften befreit.

LEICHTATHLETIK: Gibt es Prämien für eine EM-Medaille und wenn ja welche?

Gruber: Im Unterschied zum Weltverband zahlt der Europäische LA-Verband bei seinen Titelkämpfen keine Prämien. Trotzdem macht sich eine Medaillenplatzierung bei einer EM immer bezahlt. ÖLV und Stadt Wien unterstützen die

Vorbereitung der heimischen Athleten, und natürlich wird es wie bisher eine Anerkennung bei herausragenden Erfolgen geben.

LEICHTATHLETIK: Lassen sich diese positiven Impulse, die von den Hallen-Europameisterschaften im eigenen Land ausgehen, auf die Freiluft-EM im August in München übertragen?

Gruber: Eine große Meisterschaft im eigenen Land gibt

immer einen Schub. 1983 bei der Junioren-EM in Schwechat waren 31 ÖLV-Athleten dabei, von denen sich viele in den folgenden Jahre zu Leistungsträgern entwickelten. In München werden wir mit einer größeren und stärkeren Mannschaft als vor vier Jahren bei der EM in Budapest teilnehmen. Außerdem haben wir im Sommer noch das ein oder andere heiße Eisen im Feuer - Weidlinger, Pröll, Högler...

Stephanie Graf: Volle Konzentration Selbst ein Weltrekord ist keine Garantie für die Goldmedaille

Übermut tut selten gut. Das weiß auch Stephanie Graf, die im 800-m-Lauf der Hallen-EM als große Favoritin gehandelt wird. Traumzeiten und Siege über Olympiasiegerin und Weltmeisterin Maria Mutola machen höchstens die Fans übermütig.

Österreich hat mit Stephanie Graf seine größte Hoffnung auf eine Goldmedaille bei den Hallen-Europameisterschaften in Wien. So eindrucksvoll die Zeiten bei den Meetings in diesem Jahr bisher auch waren, sie lassen die Kärntnerin nicht übermütig werden. Selbst ein Weltrekord wäre keine Garantie für die Goldmedaille. Ein Rempler einer Konkurrentin, ein Stolperer, und der Traum ist ausgeträumt. Keine weiß es

besser als Graf, wie Favoritinnen stracheln können. Darum wird sie mit voller Konzentration an die Aufgabe herangehen.

Ihre härteste Gegnerin dürfte Jolanda Ceplak aus Slowenien sein, die heuer mit Zeiten von 1:57 Minuten aufhorchen ließ und damit sogar Maria Mutola einbremste. Pikantes Detail: Ceplak und Graf werden vom Österreicher Robert Wagner gemanagt.

„Wien will mit den Hallen-Europameisterschaften die Herzen der Leichtathleten erobern.“

• Johann Gloggnitzer •
ölv-präsident



Zeitplan für die Hallen-Europameisterschaften

Freitag, 1. März 2002

09.30	60 m Hürden	F	Fünfkampf
09.30	Dreisprung	F	Qualifikation
10.00	Kugelstoßen	F	Qualifikation
10.00	Stabhochsprung	M	Qualifikation
10.15	Hochsprung	F	Fünfkampf
10.45	200 m	F	Vorläufe
11.15	200 m	M	Vorläufe
12.00	60 m	M	Siebenkampf
12.20	60 m Hürden	M	Vorläufe
12.45	Weitsprung	M	Siebenkampf
12.50	60 m Hürden	F	Vorläufe
13.30	Kugelstoßen	F	Fünfkampf
15.00	Hochsprung	F	Qualifikation
15.15	Weitsprung	F	Fünfkampf
15.30	Kugelstoßen	M	Siebenkampf
15.30	Stabhochsprung	F	Qualifikation
15.30	3000 m	M	Vorläufe
16.00	400 m	F	Vorläufe
16.20	3000 m	F	Vorläufe
16.50	800 m	F	Vorläufe
17.00	Weitsprung	M	Qualifikation
17.15	200 m	F	Semifinale
17.30	Hochsprung	M	Siebenkampf
17.30	Kugelstoßen	M	Qualifikation
17.35	400 m	M	Vorläufe
18.15	800 m	M	Vorläufe
18.40	200 m	M	Semifinale
19.00	800 m	F	Siebenkampf
19.20	1500 m	M	Vorläufe

Samstag, 2. März 2002

09.30	Weitsprung	F	Qualifikation
10.00	60 m Hürden	M	Siebenkampf
10.45	Hochsprung	M	Qualifikation
11.00	1500 m	F	Vorläufe
11.00	Stabhochsprung	M	Siebenkampf
12.00	60 m	M	Vorläufe
12.00	Dreisprung	M	Qualifikation
12.30	60 m	F	Vorläufe

14.50 Eröffnung

15.00	Dreisprung	F	Finale
15.00	Kugelstoßen	M	Finale
15.10	800 m	F	Semifinale
15.15	Hochsprung	F	Finale
15.20	800 m	M	Semifinale
15.30	60 m Hürden	F	Semifinale
15.30	Stabhochsprung	M	Finale
15.45	400 m	F	Semifinale
16.00	1000 m	M	Siebenkampf
16.15	3000 m	M	Finale
16.30	400 m	M	Semifinale
16.45	60 m Hürden	M	Semifinale
16.45	Weitsprung	M	Finale
16.45	Kugelstoßen	F	Finale
17.00	200 m	F	Finale
17.15	60 m Hürden	F	Finale
17.25	1500 m	M	Finale
17.40	60 m Hürden	M	Finale
17.50	200 m	M	Finale

Sonntag, 3. März 2002

14.00	400 m	F	Finale
14.00	Weitsprung	F	Finale
14.00	Stabhochsprung	F	Finale
14.10	60 m	F	Semifinale
14.30	400 m	M	Finale
14.45	3000 m	F	Finale
14.50	Hochsprung	M	Finale
15.05	60 m	M	Semifinale
15.25	800 m	F	Finale
15.35	1500 m	F	Finale
15.40	Dreisprung	M	Finale
15.50	60 m	F	Finale
16.00	800 m	M	Finale
16.20	4 x 400 m	F	Finale
16.35	60 m	M	Finale
16.45	4 x 400 m	M	Finale
17.00	Schlussfeier		

Europameisterschaften mit Weltmeistern und Olympiasiegern

Etwa die Hälfte aller Medaillen bei Olympischen Spielen und Weltmeisterschaften werden von Athleten aus Europa gewonnen. Alleine deshalb sind die Europameisterschaften in Wien ein Weltereignis.

Für die Hallen-Europameisterschaften in Wien haben genannt: **Svetlana Feofanova** (Russland) - Hallen-Weltrekordlerin, **Pavla Hamackova** (Tschechien) Hallen-Weltmeisterin im Stabhochsprung: Hoch-Zeit im Dusika-Stadion, wenn sich die Damen am langen Stab in die Lüfte schwingen.

Tereza Marinova (Bulgarien) - Olympiasiegerin, **Ashia Hansen** (Großbritannien) - Hallen-Weltmeisterin und -Weltrekordlerin im Dreisprung: Hep, Step, Jump, das ist der Rhythmus, wo auch das Publikum mit muss.

Kajsa Bergquist (Schweden) - Hallen-Weltmeisterin, **Stefan**

Holm (Schweden) - Hallen-Weltmeister im Hochsprung: Wird sich das Schweden-Duo am Ende wieder am Gold-Treppchen treffen?

Andre Bucher (Schweiz) - Weltmeister im 800-m-Lauf: Ein stiller Star mit schnellem Schritt.

Carla Sacramento (Portugal) Weltmeisterin, **Rui Silva** (Portugal) - Hallen-Weltmeister über 1.500 m: Die Lauf-Nation Portugal schickt seine Besten. Silva wird über 1.500 m antreten, Sacramento voraussichtlich im 3.000-m-Lauf.

Tomas Dvorak (Tschechien) - Weltmeister, **Roman Sebrle** (Tschechien) - Weltrekordler und

Hallen-Weltmeister, **Erki Nool** (Estland) - Olympiasieger im Zehnkampf: Der Hallen-Siebenkampf ist hochkarätig besetzt wie eine Weltmeisterschaft. Sebrle erklärte: „Zufrieden bin ich nur mit dem Weltrekord.“

Charles Friedek - Weltmeister und Hallen-Weltmeister im Dreisprung: Der Titelverteidiger führt das Team des Deutschen Leichtathletik-Verbandes an, das mit 29 Athleten kleiner als jenes von Österreich ist.

Colin Jackson (Großbritannien) - Weltmeister und Weltrekordler über 60 m Hürden: „Ich starte in Wien, die Leute sollen



Stiller Star mit schnellem Schritt: 800-m-Weltmeister Andre Bucher startet in Wien. Bild: PLOHE

mich in guter Erinnerung behalten“, sagte der Brite, der heuer seine große Karriere beendet.

„Hallen-EM und Gugl-Meeting am 19. August in Linz vereinen die weltbesten Athleten in Österreich.“

• percy hirsch •
direktor des gugl-meetings



Österreichische Hallen-Staatsmeisterschaften: Topleistungen vor der EM

Laufbahnküsse und ein Dankeschön durch die Blume



Zeit für Zärtlichkeiten: Martin Steinbauer wurde im Ziel des 3.000-m-Laufes von Freundin Raffaela zum EM-Limit beglückwünscht. Bild: PLOHE

WIEN. Küsschen links, Küsschen rechts, Karin Mayr auf der Laufbahn, Karin Mayr im VIP-Raum: Nach einer Jahres-Weltbestzeit und zwei österreichischen Rekorden war die Sprinterin vom SV Schwechat die gefragteste Person bei den heimischen Hallen-Titelkämpfen.

So locker und gut aufgelegt war Karin Mayr schon lange nicht. Grund der frohen Laune: Ihre 200-m-Zeit von 22,81 Sekunden, die schnellste - die bis zum 16. Februar in diesem Jahr auf der Welt gelaufen wurde. Womit sie auch den österreichischen Hallenrekord vom 3. Februar um neun Hundertstel verbesserte. „Ich kann das alles gar nicht glauben!“ fühlte sich die 31-Jährige im Traumland. Achselzucken auf die Frage nach

einer Erklärung. Die Antwort gab sie auf der Laufbahn mit einem zweiten Rekord. Als Schlussläuferin der 4x200-m-Staffel flog sie geradezu über die Bahn des Dusika-Stadions, machte 20 Meter Rückstand auf die führende Läuferin aus Salzburgerin gut, und sicherte den Frauen von SV Schwechat die Goldmedaille und den österreichischen Rekord (1:40,28 min). Küsschen rechts, Küsschen links von ihren Staffelkol-

leginnen und einen bunten Strauß Frühlingsblumen für alle. Trotz der Fabelzeiten lässt Mayr keinen Druck auf sich zu, will nicht einmal Medaillenkandidatin für die Hallen-Europameisterschaften sein: „Bestenlisten sind bei Großereignissen überhaupt nichts wert.“ Favoritin sei die Titelverteidigerin Muriel Hurtis aus Frankreich, die prompt einen Tag nach Mayr die Jahres-Weltbestzeit auf 22,75 Sekunden an sich riss. Weitere Konkurrentinnen wären Gabi Rockmeier aus Deutschland, die Slowenin Alenka Bikar und Russinnen, sagte Mayr. Ihr Ziel sei das Finale - das habe sie noch nie bei einer EM erreicht.

Hausaufgaben gemacht

Elmar Lichteneggers Selbstvertrauen für die Hallen-EM nähren Spitzenzeiten über 60 Meter Hürden. Zweimal war er heuer bei internationalen Rennen in persönlicher Bestzeit von 7,51 Sekunden im Ziel, einmal hatte er dabei sogar Weltrekordler Colin Jackson bezwungen. Staatsmeister wurde der Kärntner in 7,53 Sekunden. „Die Form stimmt, jetzt hoffe ich, dass ich auch einmal Glück in einem großen Finale habe.“ Vor zwei Jahren trennten Lichtenegger nur Tausendstelsekunden von einer EM-Medaille. Jedenfalls hat der Hürdenläufer seine Hausaufgaben gemacht, was man von Doris Auer nicht sagen konnte.



Mensch Mayr! Österreichs Sprintmeisterin hatte in der Vorbereitung auf die Hallen-Europameisterschaften gewaltigen Zug drauf. Bild: PLOHE

Die Stabhochspringerin war ohne Erlaubnis des Verbandes zum Meeting nach Birmingham geflogen und schwänzte die Staatsmeisterschaften. Eine Ausnahme gab es lediglich für Stephanie Graf. ÖLV-Sportkoordinator Hannes Gruber: „Sie hatte schon vor Monaten darum angesucht. Die Chance, Weltrekord über 800 Meter zu laufen, konnten und wollten wir ihr nicht nehmen.“

Tempotest der Rundenläuferinnen

Kürzer traten Susanne Pumper und Brigitte Mühlbacher, die bei der Hallen-EM in den langen Laufbewerben an den Start gehen. Beide waren mit ihrem Tempotest zufrieden. Pumper gewann über 1.500 Meter in ansprechenden 4:15,53 Minuten, Mühlbacher prüfte ihre Schnelligkeit auf den 400 Metern und zeigte den so genannten Spezialistinnen in 55,99 Sekunden den Rücken. Die Entscheidung fiel in zwei Finalläufen. Beim ersten hatten die Läuferinnen auf den Außenbahnen das Startkommando nicht gehört.

Ziele vor und hinter sich

Sechs Athleten nutzten die letzte Gelegenheit auf das EM-Limit in einer Einzeldisziplin: Michael Buchleitner und Mar-

tin Steinbauer (beide 3.000 m), Thomas Scheidl (200 m), Martin Löbel (Weitsprung), Valentina Fedjuschina (Kugelstoß) und Marie-Elisabeth Maurer (60 m Hürden) verstärken das Nationalteam. Mit den Staffelläufern werden 36 Österreicher bei den Hallen-Europameisterschaften in Wien antreten. Ihre Ziele reichen von Gold bis dabei sein dürfen.

Während diese 36 Athleten noch Großes vor sich haben, ist Karin Walkner am Ziel ihrer aktiven Laufbahn angekommen: Die 26-jährige Salzburgerin verabschiedete sich als Goldmedaillengewinnerin über 800 Meter vom Publikum. Vereinsobmann Ernst Grössinger sagte mit einem Strauß roter Rosen durch die Blume „Danke“. Wir schreiben der sympathischen Läuferin ein Vergissm-einnicht hinterher.



Medaillenvergabe und „Flower-Ceremony“, wie das jetzt heißt. Von links: Daniela Wöckinger (2.), Marie-Elisabeth Maurer (1.) und Elke Wöfling (3.). Alle drei Hürdensprinterinnen sind bei den Hallen-Europameisterschaften dabei.
Bild: PLOHE

Start und Ziel

Manchmal plaudern Start und Ziel miteinander.

*Es sagt das Ziel:
„Stände ich nicht hier,
wärest du ziellos!“*

*Und der Start sagt:
„Das ist schon richtig;
doch denke: wäre ich ziellos -
was dann?“*

„Das wäre mein Tod.“

*Da lächelt der Start:
„Jaja - so ist das Leben,
Herr Vetter!“*

• ödön von horváth •

Diskussions-Forum im Internet

Dank athletenfreundlicher Limits konnten sich 36 Österreicher für die Hallen-Europameisterschaften in Wien qualifizieren. Als Veranstalterland ist es legitim, die Limits für die heimischen Athleten niedriger anzusetzen. Ansonsten liegen unsere Normen meistens beträchtlich über jenen, die vom Europa- oder Weltverband gefordert werden. Wären die ÖLV-Mindestleistungen an

16./17. Februar, Wien: Hallen-Staatsmeisterschaften

MÄNNER:
60 m: 1. Martin Lachkovics (LCC Wien) 6,77, 2. Philipp Cermak (LG Montfort) 6,81, 3. Michael Reindl (LCAV doubrava) 6,92.
200 m: 1. Martin Lachkovics (LCC Wien) 21,06, 2. Thomas Scheidl (LCC Wien) 21,29, 3. Hans-Peter Welz (TS Kufstein) 21,66.
400 m: 1. Andreas Rechbauer (LCC Wien) 46,90, 2. Thomas Scheidl (LCC Wien) 48,21, 3. Wolfgang Göschl (Post SV Graz) 48,49.
800 m: 1. Sebastian Resch (IGLA long life) 1:50,74, 2. Stefan Matschiner (LCAV doubrava) 1:52,78, 3. Werner Thaler (U. Salzburg) 1:54,45.
1.500 m: 1. Stefan Matschiner (LCAV doubrava) 3:45,50, 2. Dieter Pratscher (LTC Seewinkel) 3:59,39, 3. Erhard Christelbauer (LG Decker Itter) 4:02,50.
3.000 m: 1. Michael Buchleitner (LU Schaumann) 7:58,37, 2. Harald Steindorfer (KLC) 8:05,85, 3. Martin Steinbauer (UKJ Wien) 8:06,33.
60 m Hürden: 1. Elmar Lichtenegger (VST Völkermarkt) 7,53, 2. Leonard Hudec (SVS) 7,85 (VL 7,77), 3. Philipp Unfried (LCC Wien) 7,98 (VL 7,90).
4x200 m: 1. LCC Wien (Martin Lachkovics, Thomas Scheidl, Werner Reiterer, Andreas Rechbauer) 1:26,41, 2. SVS (A. Palty, Gerfried Krifka, Karl Lang, Leonard Hudec) 1:27,50, 3. U. Salzburg (Klaus Ambrosch, Michael Kummer, Matthias Klampfer, Thomas Purkrabek) 1:28,36.
Hoch: 1. Pavel Vanicek (LCC Wien) 2,05, 2. Alexander Leprich (ÖTB Salzburg) 2,00, 3. Günther Gasper (LAC Klagenfurt) 2,00.
Stab: 1. David Kreuzhuber (LAG Ried) 5,00 (ÖÖLV-Hallenrekord egalisiert), 2. Martin Tischler (ULC profi Weinland) 4,90, 3. Michael Moser (ULC profi Weinland) 4,80.
Weit: 1. Martin Löbel (WAT Wien) 7,70, 2. Peter Gschwandner (LAG Ried) 7,49, 3. Isagani Peychar (TS Innsbruck-Spk.) 7,29.
Drei: 1. Boris Bjanov (SVS) 15,71, 2. Peter Gschwandner (LAG Ried) 15,34, 3. Klaus Biberauer (SVS) 15,20.
Kugel: 1. Andreas Vlasny (VÖEST) 16,81, 2. Erwin Pirklbauer (SVS) 15,24, 3. Gerhard Zillner (ULC profi Weinland) 14,42.

FRAUEN:

60 m: 1. Karin Mayr (SVS) 7,28 (VL 7,20), 2. Doris Röser (TS Lauterach) 7,68 (VL 7,64), 3. Marie-Elisabeth Maurer (ÖTB Salzburg) 7,68 (VL 7,56, SLV-Hallenrekord).
200 m: 1. Karin Mayr (SVS) 22,81 (Jahres-Weltbestleistung, ÖLV-Hallenrekord), 2. Sandra Rehl (U. Salzburg) 24,26, 3. Sabine Mick (Cricket) 24,74.
400 m: 1. Brigitte Mühlbacher (U. Salzburg) 55,99, 2. Sabine Gasselseder (ATSV Linz) 56,12, 3. Eva-Maria Schöffner (LCC Wien) 56,53.
800 m: 1. Karin Walkner (U. Salzburg) 2:13,69, 2. Silvia Aschenberger (U. Salzburg) 2:16,24, 3. Elke Walch (LG Decker Itter) 2:18,70.
1.500 m: 1. Susanne Pumper (LCC Wien) 4:15,53, 2. Karin Walkner (U. Salzburg) 4:30,23, 3. Ruth Schneeberger (Team Peeroton Eisenstadt) 4:41,79 (BLV-Hallenrekord).
3.000 m: 1. Martina Winter (U. Salzburg) 9:48,76, 2. Cornelia Heinzle (ULC Dornbirn) 9:49,70, 3. Ruth Schneeberger (Team Peeroton Eisenstadt) 10:10,72.
60 m Hürden: 1. Marie-Elisabeth Maurer (ÖTB Salzburg) 8,30, 2. Daniela Wöckinger (ULC Linz-Obb.) 8,32 (ÖÖLV-Hallenrekord), 3. Elke Wöfling (LCC Wien) 8,40.
4x200 m: 1. SVS (Raffalea Zilinger, Vanessa Weichberger, Katrin Schöffner, Karin Mayr) 1:40,28 (ÖLV-Hallenrekord), 2. ÖTB Salzburg (Marie-Elisabeth Maurer, Daniela Kriechbaum, Ulrike Kalss) 1:41,76, 3. U. Salzburg (Veronika Müller, Brigitte Mühlbacher, Gudrun Fischbacher, Sandra Rehl) 1:41,76.
Hoch: 1. Katrin Schöffner (SVS) 1,74, 2. Gudrun Fischbacher (U. Salzburg) 1,71, 3. Gudrun Kalss (ÖTB Salzburg) 1,68.
Stab: 1. Michaela Kohlbauer (ÖTB ÖÖ) 3,70, 2. Carmen Klausbrückner (LTC Linz) 3,60, 3. Brigitta Pöll (SVS) 3,60.
Weit: 1. Olivia Wöckinger (ULC Linz-Obb.) 6,24, 2. Gudrun Fischbacher (U. Salzburg) 5,91, 3. Bianca Dürr (TS Bregenz-Stadt) 5,79.
Drei: 1. Gudrun Fischbacher (U. Salzburg) 13,23, 2. Olivia Wöckinger (ULC Linz-Obb.) 12,82, 3. Michaela Egger (Kapfenberger SV) 12,10.
Kugel: 1. Valentina Fedjuschina (LCC Wien) 17,53, 2. Roswitha Stermseck (U. Leibnitz) 13,23, 3. Barbara Kern (ATG) 13,05.
www.oelv.at

diese Normen angepasst, hätten mehr Österreicher die Gelegen-

heit, an internationalen Meisterschaften mitzutun.

Die Frage:

Bringen niedrigere Limits bei Großereignissen die österreichische Leichtathletik weiter nach oben?

Sagen Sie uns Ihre Meinung unter

www.leichtathletik.co.at

Laufen in der Wachau

1. Mai 2002 - 2. Wachauer Firmen-Staffel-Lauf (3 x 6 km)

9. Mai 2002 - 1. Wachauer Marillenblüten-Lauf (10 Meilen = 16 km, 5 Meilen = 8 km)

2. August 2002 - 2. Wachauer Brücken-Lauf (13 km)

5. Internationaler
WACHAU marathon

Laufgenuß & Lebenslust

15. September 2002

Distanzen: 42,195 km / 21,098 km / 10 km

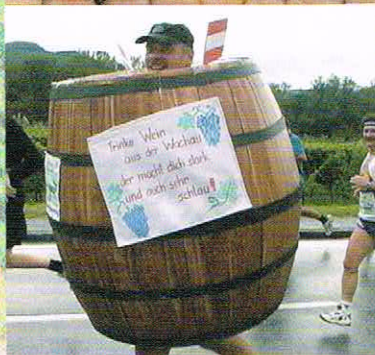
Information:

WACHAUmarathon.Club, A-3552 Stratzing/Krems, Am Anblick 17

Tel. (0043/2719) 86 80, (0043/2732) 828 53, Fax (0043/2719) 87 40

e-mail: gutermann@wvnet.at

www.WACHAUmarathon.at



Österreichische Hallen-Mehrkampfmeisterschaften: 1 Punkt fehlte zum Rekord Tebbich hofft auf zweite Chance

WIEN. Ein einziger Punkt fehlte Thomas Tebbich bei den Hallen-Staatsmeisterschaften auf den österreichischen Rekord im Siebenkampf - das entspricht einer Zehntelsekunde im 1.000-m-Lauf oder einem Zentimeter im Hoch- oder Weitsprung.

„Das bin wieder typisch ich“, lag Tebbich enttäuscht am Boden. Sinnlos darüber zu diskutieren, wo dieser verfluchte Punkt liegen geblieben war. Ja, beim Start zum 60-m-Hürdenlauf hätte man ihn suchen können, oder im Sand der Weitsprunggrube, sicher auch im Ziel des 1.000-m-Laufes. Tatsache ist, dass der Computer für sieben Disziplinen 5.816 Punkte ausgespuckt hat, einen weniger als sein eigener Rekord ausmacht. Tebbich war doppelt sauer: Erstens wegen des verpassten Rekords und zweitens, weil das überbotene EM-Limit keine Startgarantie bedeutet. Da im Siebenkampf nur 15

Athleten akzeptiert werden und Teamkollege Klaus Ambrosch auf Grund seiner Zehnkampf-Leistung vom Sommer fix qualifiziert ist, muss er abwarten, ob er in der Europarangliste der Hallen-Siebenkämpfer so weit vorne bleibt, dass er ins Feld kommt. Zehnkampf-Bundestrainer Josef Schmidl ist allerdings überzeugt, dass Tebbichs gutes Resultat für den EM-Start reicht: „Dann hat er die Chance, den Rekord nachzuholen.“

Eine andere Lust

Zweieinhalb Jahre hatte Bianca Dürr keinen Mehrkampf bestritten. Probleme mit dem Sprung-

gelenk und eine Schulteroperation ließen nur Wettkämpfe im Hürdenlauf und Weitsprung zu. Das Interesse an der Vielseitigkeit ist geblieben: „Der Mehrkampf ist einfach eine andere Lust.“ Weil in der Halle der Speerwurf wegfällt, traute sie sich den Titel und das Limit für die Hallen-EM von 3.800 Punkten zu. Das mit dem Sieg klappte, das Limit verfehlte sie mit 3.759 Punkten aber ebenso wie Elisabeth Plazotta, die Zweite der Meisterschaften (3.659). Plazotta in der Analyse: „Da fühlt man sich supertoll und es geht alles daneben - die Hürden, der Hochsprung...“



9./10. Februar, Wien: Österreichische Hallen-Mehrkampfmeisterschaften:

MÄNNER:
Siebenkampf: 1. Thomas Tebbich (ATG) 5.816 (60 m: 7,18 - Weit: 7,10 - Kugel: 14,02 - Hoch: 2,02 / 60 m Hürden: 8,42 - Stab: 5,00 (StLV-Hallenrekord) - 1.000 m: 2:45,10), 2. Markus Walser (LG Montfort) 5.423 (7,03 - 6,65 - 14,51 - 1,90 / 8,22 - 4,50 - 3:00,61), 3. Thomas Lorber (LAC Klagenfurt) 5.288 (7,39 - 6,57 - 13,65 - 1,90 / 8,58 - 4,40 - 2:43,67).
Mannschaft: LG Montfort 14.438 (Markus Walser 5.423, Matthias Macho 4.609, Thomas Walser 4.406).

FRAUEN:
Fünfkampf: 1. Bianca Dürr (TS Brezgenz-Stadt) 3.759 (60 m Hürden: 8,71 - Hoch: 1,63 - Kugel: 10,05 - Weit: 5,93 - 800 m: 2:32,98), 2. Elisabeth Plazotta (UKJ Wien) 3.659 (8,99 - 1,54 - 10,38 - 5,64 - 2:22,80), 3. Victoria Schreiber (UKJ Wien) 3.598 (8,79 - 1,66 - 9,41 - 5,75 - 2:40,01).
Mannschaft: UKJ Wien 10.547 (Elisabeth Plazotta 3.659, Victoria Schreiber 3.598, Sabrina Gärtner 3.290).

www.oelv.at

Österreichische Hallen-Jugendmeisterschaften: Die Spitze wurde breiter

SALZBURG. Strahlend blauer Himmel, Temperaturen um 15 Grad plus, Zutaten die eher zu einem Frühjahrsmeeting als zu den 2. ÖLV-Hallenmeisterschaften der Jugend eingeladen haben.

Die Athleten ließen sich vom Sonnenschein und noch mehr von der guten Stimmung unterm Hallendach zu guten Leistungen animieren. Prägen im Vorjahr mit Gotthard Schöpf, Johannes Kuenz und Sonja Weissenböck Seriensieger das Bild, so dominierte heuer die Ausgeglichenheit.

Markus Loschat gewann den Weitsprung und den 60-m-Hürdenlauf jeweils mit persönlicher Bestleistung (6,76 m / 8,30 sek), womit sich der einzige Doppelsieger der Meisterschaft für die Gymnasiade empfahl. Sprinter Philipp Stanek und Hochspringer Martin Kalss nützten als Salzburger den Trainingsvorteil, den sie in der Halle gegenüber Kollegen aus anderen Bundesländern haben.

Bei den Mädchen gab es in jedem Bewerb ein andere Siegerin. Gudrun Egger stellte im Dreisprung mit 11,45 Metern ebenso eine neue Bestmarke auf, wie die Linzerin Lisa Steinmüller mit 9,03 Sekunden über 60 Meter Hürden. Vereinskollegin Eva Kratzer war im Weitsprung mit 5,50 Meter überlegen, während den spannenden 60-m-Sprint Stefanie Mrazek in 7,92 Sekunden eine Hundertstel vor Martina Adlassnig gewann.

Athleten aus fast allen Bundesländern überprüften in Salzburg ihre Trainingsarbeit und brachten ansprechende Leistungen. Die rückläufige Entwicklung der Teilnehmerfelder sollte im nächsten Jahr mit der neuen Linzer Halle abgefangen werden.

• adwo •



Hochsprung, Marke Kalss: Nach seinem Vater Heimo, der 1975 als erster Salzburger 2 Meter überquerte, und seinen Schwestern Ulrike und Gudrun, erobert nun Martin Kalss den heimischen Luftraum.

Bild: Andreas Schad

2./3. Februar, Salzburg:
Österreichische Hallen-Jugend-
meisterschaften

MÄNNLICH:

60 m: Philipp Stanek (U. Salzburg) 7,17.

60 m Hürden / Weit: Markus Loschat (ÖTB Salzburg) 8,30 / 6,76.

Hoch: Martin Kalss (ÖTB Salzburg) 1,87.

Stab: Michael Razen (LG Montfort) 3,00.

Kugel: Hermann Schnitzer (TLC Askö Feldkirchen) 14,78.

WEIBLICH:

60 m: Stefanie Mrazek (ULV Krems) 7,92.

60 m Hürden: Lisa Steinmüller (ULC Linz-Obb.) 9,06 (VL 9,02).

Hoch: Viktoria Steinmüller (ULC Linz-Obb.) 1,58.

Stab: 1. Veronika Schöllauf (ULC profi Weinland) 2,70, 2. Daniela Höllwarth (Amateure Steyr) 2,70, 3. Anna Krenn (LAC Klagenfurt) 2,70.

Weit: Eva Kratzer (ULC Linz-Obb.) 5,50.

Drei: Gudrun Egger (Kapfenberger SV) 11,45.

Kugel: Veronika Watzek (Cricket) 13,84.

www.oelv.at

Ich möchte die
LEICHTATHLETIK
abonnieren

Jahresabo: Inland € 31,-
Ausland € 39,-

Name: _____

Adresse: _____

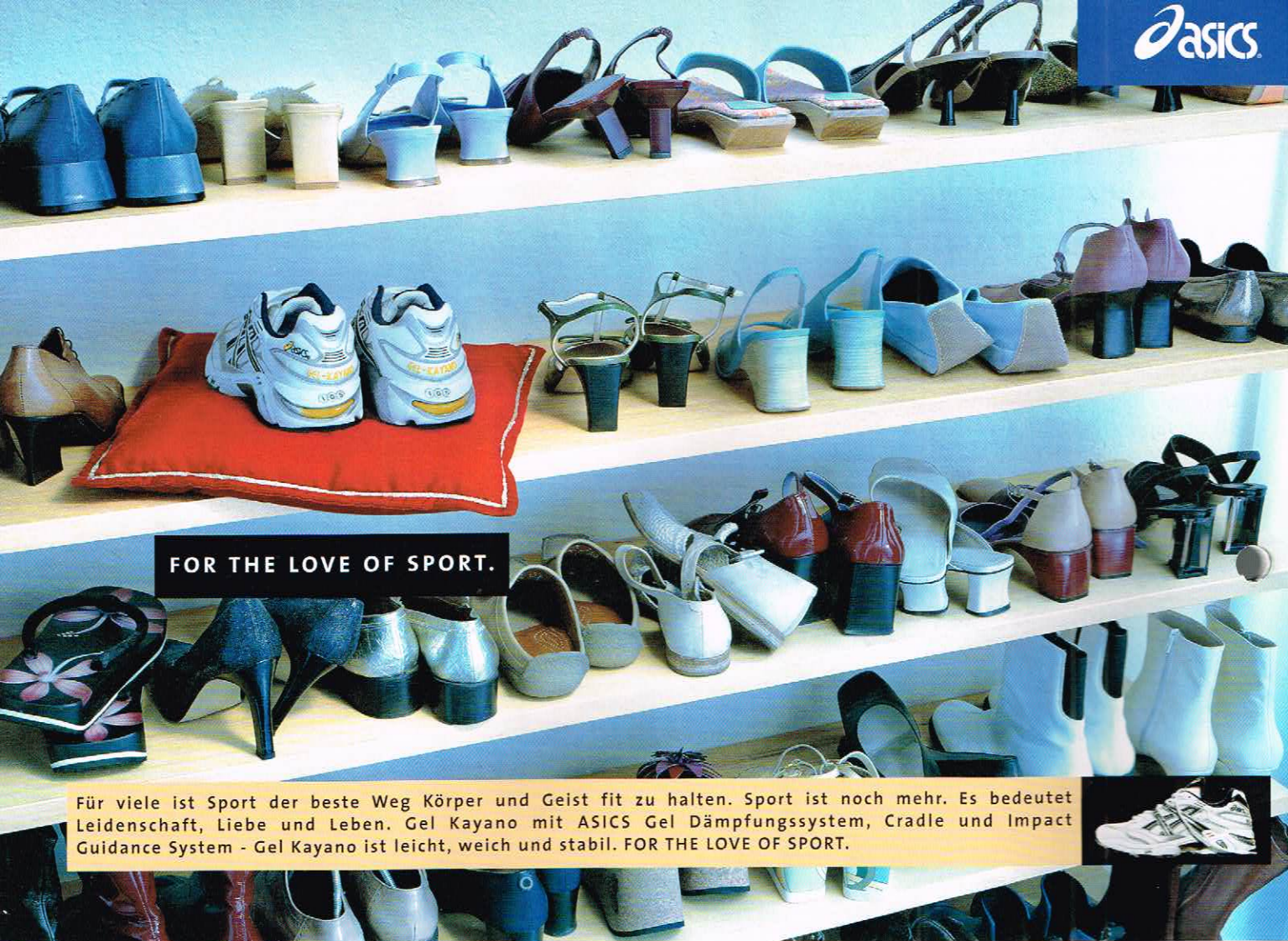
PLZ/Ort: _____

Tel: _____

Bitte
ausreichend
frankieren

LEICHTATHLETIK

Rosenthalgasse 3
A-1140 Wien
Tel/Fax: 01/911 98 76



FOR THE LOVE OF SPORT.

Für viele ist Sport der beste Weg Körper und Geist fit zu halten. Sport ist noch mehr. Es bedeutet Leidenschaft, Liebe und Leben. Gel Kayano mit ASICS Gel Dämpfungssystem, Cradle und Impact Guidance System - Gel Kayano ist leicht, weich und stabil. FOR THE LOVE OF SPORT.



TELEGRAMM

3. Februar, Stuttgart / GER: Hallenmeeting

Zwei Hallen-Weltrekorde waren die Höhepunkte des Meetings von Stuttgart: Die Russin Svetlana Feofanova meisterte im Stabhochsprung 4,71 Meter, Berhane Adere aus Äthiopien lief die 3.000 Meter in 8:29,15 Minuten. Susanne Pumper vom LCC Wien blieb als Fünfte mit neuem österreichischen Rekord von 8:52,06 Minuten in der Halle erstmals unter der 9-Minuten-Marke. Elmar Lichtenegger feierte einen weiteren großen Sieg: Zwei Tage nach seinem Triumph in Erfurt gewann der Kärntner auch in Stuttgart die 60 m Hürden und egalisierte dabei seine persönliche Bestzeit von 7,51 Sekunden.

MÄNNER: 1.500 m: 1. Rui Silva (POR) 3:35,87; B-Lauf: 1. Stefan Matschiner (LCAV doubrava) 3:47,89, 60 m Hürden: 1. Elmar Lichtenegger (VST Völkermarkt) 7,51, 2. Yoel Hernandez (CUB) 7,64, 3. Florian Schwarhoff (GER) 7,65. FRAUEN: 3.000 m: 1. Berhane Adere (ETH) 8:29,15 (Hallen-Weltrekord), 2. Olga Yegorova (RUS) 8:46,24, 5. Susanne Pumper (LCC Wien) 8:52,06 (ÖLV-Hallenrekord). Stab: Svetlana Feofanova (RUS) 4,71 (Hallen-Weltrekord).

6. Februar, Stockholm / SWE: ENERGIZER Hallenmeeting

Stephanie Graf siegte bei ihrem ersten

Saisonstart in Stockholm über 800 Meter in 1:59,51 Minuten vor Weltmeisterin Maria Mutola. Das Rennen war von Taktik geprägt. Graf: „Ich wusste in jedem Moment, dass ich die Maria heute bezwingen kann. Das war das Wichtigste.“ Elmar Lichtenegger musste sich über 60 Meter Hürden mit 7,63 Sekunden und Rang drei begnügen, Yevgenyij Pechonkin aus Russland gewann in 7,54 Sekunden vor dem Chinesen Liu Xiang. Im Hoch: Svetlana Feofanova, die ihren Stabhochsprung-Weltrekord auf 4,72 Meter verbesserte.

MÄNNER: 60 m Hürden: 1. Yevgenyij Pechonkin (RUS) 7,54, 2. Liu Xiang (CHN) 7,61, 3. Elmar Lichtenegger (VST Völkermarkt) 7,63. FRAUEN: 800 m: 1. Stephanie Graf (LCC Wien) 1:59,51, 2. Maria Mutola (MOZ) 2:00,09. Stab: Svetlana Feofanova (RUS) 4,72 (Hallen-Weltrekord).

10. Februar, Gent: ENERGIZER Hallenmeeting

„Eindrucksvoll“ ist das richtige Wort für den Sieg von Stephanie Graf beim Meeting in Gent. Die Kärntnerin verbesserte die Jahres-Weltbestleistung und ihren österreichischen Hallenrekord über 800 Meter auf 1:56,85 Minuten. Sie gewann damit klar vor Jolanda Ceplak aus Slowenien und Maria Mutola. Auch ein achter Platz kann Freude bereiten: Wenn er wie bei Stefan Matschiner im 1.500-m-Lauf (3:46,19 min) das Limit für die

Hallen-EM bedeutet. Die Russin Svetlana Feofanova legte im Stabhochsprung mit 4,73 Metern wieder einen Zentimeter auf den Hallen-Weltrekord drauf.

MÄNNER: 1.500 m: 1. Mehdi Baala (FRA) 3:37,19, 8. Stefan Matschiner (LCAV doubrava) 3:46,19, 60 m Hürden: 1. Colin Jackson (GBR) 7,49, 2. Stanislav Olijars (LAT) 7,55, 3. Liu Xiang (CHN) 7,55, 4. Elmar Lichtenegger (VST Völkermarkt) 7,57.

FRAUEN: 60 m: 1. Chioma Ajunwa (NGR) 7,15, 8. Karin Mayr (SVS) 7,40 (VL 7,38). 800 m: 1. Stephanie Graf (LCC Wien) 1:56,85 (Jahres-Weltbestleistung, ÖLV-Hallenrekord), 2. Jolanda Ceplak (SLO) 1:57,18, 3. Maria Mutola (MOZ) 1:57,48. Stab: 1. Svetlana Feofanova (RUS) 4,73 (Hallen-Weltrekord), 5. Doris Auer (LCC Wien) 4,23.

17. Februar, Birmingham / GBR: ENERGIZER Hallenmeeting

Stephanie Graf gewann vor 7.000 Zuschauern in Birmingham auch das dritte 800-m-Rennen der Saison vor Maria Mutola, der insgeheim erhoffte Hallen-Weltrekord blieb der Österreicherin jedoch versagt. Die vom holländischen Manager Jos Hermens engagierte Tempomacherin Stella Jongmans war die ersten 200 Meter in 26,5 statt 28 Sekunden angelaufen. „Es ist ein Wahnsinn, dass ich von der Spitze aus in 1:57,61 Minuten gewinnen kann“, freute sich Graf dennoch. Mutola (1:58,20) war chancenlos.

LEICHTATHLETIK

Die Zeitschrift für Läufer und Leichtathleten
www.leichtathletik.co.at

MEDIENINHABER, HERAUSGEBER, VERTRIEB UND WERBUNG:

Verlag Komm.-Rat Dr. Christoph Michelic, Rosenthalgasse 3, 1140 Wien, Telefon / Fax: 01/9119876, Mobil: 0664/2545054, E-mail: laoffice@netway.at.

CHEFREDAKTEUR:

Kurt Brunbauer, Eichendorffstraße 16, 4020 Linz, Telefon/Fax: 0732/330302; E-mail: kurt.brunbauer@netway.at.

MITARBEITER: Wolfgang Adler, Christine Illetschko, Rene van Zee

FOTO-CHEFREPORTER:

Helmut Ploberger, Brucknerstraße 17, 4490 St. Florian, Telefon: 07224/8395, Fax: 07224/20024, Mobil: 0676/7004444, E-mail: plohe@vline.com.

VERANTWORTLICH FÜR INHALT UND GESTALTUNG: Kurt Brunbauer. ERSCHEINUNGSWEISE, ABOS:

LEICHTATHLETIK erscheint am Ende aller ungeraden Monate mit zusätzlich ein bis zwei Sonderausgaben. Abopreis Inland S 427,- (€ 31,-), Ausland S 537,- (€ 39,-). Das Abonnement verlängert sich automatisch um ein weiteres Jahr, falls nicht 2 Monate vor Ablauf storniert wird.

EIGENTÜMER: Dr. Christoph Michelic.

BLATTLINIE: Die LEICHTATHLETIK dient den Interessen der gesamten Leichtathletik Österreichs.

GESAMTHERSTELLER:

Salzkammergut-Media Ges.m.b.H. Druckereistraße 4, 4810 Gmunden. Tel. 07612 / 64235.